Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 1 480 000, in den Ausgabestellen: Mk. 1 450 000, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 1 500 000, vom 1.—15. September. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen Mk. 200 000, Finanz-Anzeigen Mk. 300 000, Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 320 000, auswärtige Anzeigen Mk. 320 000, örtliche Reklamen Mk. 600 000, auswärtige Reklamen Mk. 960 000 für die einspaltige Kolonelzeile. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 210. Samstag, 8. September 1923. 71. Jahrgang.

Die neue Markentwertung.

Durch die andauernde bedeutende Verschlechterung des Markkurses in den letzten Tagen ist die deutsche Währung in die Größenklasse des russischen Geldes geraten; denn so beträchtlich der Wertunterschied zwischen den beiden Einheiten immer noch ist, so ist er doch wesentlich kleiner als der Abstand der Mark von der nächstschlechtesten, der polnischen Valuta. Die österreichische Krone rückt für uns schon aus aller Vergleichsmöglichkeit: sie gilt, von ihrer Festigkeit abgesehen, das Mehrhundertfache der Mark.

Bleibt also der Rubel, der unserer Mark an Entwertung zwar noch voraus ist, sie aber an Beständigkeit weit übertrifft. Mit diesen Eigenschaften — des viel langsameren und gleichmäßigeren Sinkens, der besseren Grundlagen, der gemäßigten Inflation und einer gewissen Unabhängigkeit vom Ausland — wäre der Sowjetrubel ein Vorbild, wenn nicht Wesensunterschiede die einfache Übertragung der russischen Geldprobleme auf die deutschen erschwerten. Keineswegs zu den beträchtlichsten dieser Unterschiede gehört die Tatsache, daß Rußland nicht oder noch nicht wie Deutschland im hohen Maß mit „Reparationspflichten" belastet ist. Rußland hat gerade in der Werdezeit des neuen Staates Jahre durchlebt, in denen es noch ganz anders als Deutschland von allen Hilfsquellen moderner Volkswirtschaft abgeschnitten war. Ein verstümmelter Rumpf, der unentbehrlichsten Rohstoffgebiete beraubt, blockiert, ohne Kohle, ohne Eisen, ohne Petroleum, ohne Zugang zur See, ohne Außenhandel. Dazu der ständige Krieg und die bolschewikische, erst nach der fast vollständigen Vernichtung der Industrietätigkeit aufgegebene Selbstzerstörung. In Deutschland begriff man die Möglichkeit einer Geldentwertung, wie Rußland sie schon vor mehreren Jahren hatte, kaum, obwohl sie doch zunächst beabsichtigt war, und obwohl Sowjetrußland damals abgesperrt und fast ohne Kohlen war. Wir wissen jetzt, was das bedeutet. Jedenfalls hatte der Sowjetstaat Schwierigkeiten zu überwinden, die mindestens so groß waren wie, einschließlich der Reparationsforderungen, jemals die deutschen. Und auch das muß einmal gesagt werden, daß Länder in nicht viel besserer Lage als Sowjetrußland, in wirtschaftlich viel bedrängterer als das Deutsche Reich, dennoch ihre Währung zu retten verstanden. Ein Beispiel dafür ist das kleine Lettland.

Der wesentliche Gegensatz zwischen Mark und Rubel ist der, daß der Sowjetrubel als eine Währung von relativer Dauer, die Papiermark als eine Währung auf Abbruch gelten muß. Gewiß bedeutet das Goldeinheiten-, Goldrechnungs- und Goldkontensystem, wie Rußland es einführte, eine Parallelwährung neben dem Papiergeld; aber die Goldrechnung hat dort den Zweck und bis zu einem gewissen Grad auch den Erfolg gehabt, den Papierrubel zu stützen und ihm, wenn auch auf niedrigster Wertstufe, seine Umtauschfähigkeit zu erhalten. Deutschland dagegen will, wie der Kanzler noch vor wenigen Tagen in Stuttgart erklärte und wie Berliner Meldungen in den letzten Tagen bestätigt haben, zu einer neuen Währung so bald wie irgend möglich übergehen. Die Versuche, dem Sturz der Papiermark wenigstens etwas Einhalt zu tun, haben nur den Zweck und können bestenfalls nur den Erfolg haben, den Übergang zu erleichtern. Daher kann Deutschland von den russischen Bemühungen, das Rad der Geldentwertung anzuhalten, zwar manches lernen, muß aber den wesentlichen und schwersten Teil seiner Aufgabe ohne die Hilfe fremder Erfahrung bewältigen.

Auch die fortgesetzten Devisenabgaben der Reichsbank haben eine weitere Verschlechterung des Markkurses nicht zu hindern vermocht. Es liegen nach wie vor recht beträchtliche Kaufaufträge ganz besonders aus dem Rheinland und Westfalen vor, so daß der „Vorwärts" die Regierung auffordert, die Kredite an das besetzte Gebiet einzuschränken, da diese zu Devisenkäufen benutzt würden. Die Interventionstätigkeit der Reichsbank wird allgemein verurteilt, da sie nur dazu führt, daß die Spekulation sich Devisen zu dem niedrigen amtlichen Kurs verschafft, um sie nachher mit großem Gewinn zu erhöhtem Kurs abzugeben, oder um sich die nötigen Devisen für die Ablieferung zu verschaffen. So schreibt auch die „Berliner Börsen-Zeitung" über diese Vorgänge u. a., es müsse davor gewarnt werden, den Stützungswahnsinn für die Papiermark auf einem Wege fortzusetzen, der Valutaglücksrittern täglich Milliardengewinne mühelos in den Schoß wirft und die Devisen und Goldbestände nutzlos verpulvert. Was sich in den letzten Tagen am Devisenmarkt abgespielt hat, muß geradezu als ein Verbrechen bezeichnet werden. Es wird ein frivoles Spiel auf dem Rücken der Reichsbank getrieben, indem die Art der Kursfestsetzung für ausländische Devisen von der Spekulation ganz augenfällig benutzt wird, durch Verkäufe vor und nach der Kursfestsetzung mühelos Gewinne einzuheimsen!

Havenstein über Goldmarkkonten und die geplante Goldnotenbank.

Berlin, 7. Sept. Der Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrats trat zur Weiterberatung zusammen. Einleitend führte der Reichswirtschaftsminister aus, daß im Vordergrunde der Maßnahmen die Frage der wertbeständigen Anlage und der Möglichkeit der Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels für den allgemeinen Verkehr stehe. Anschließend nahm der Reichsbankpräsident Havenstein Stellung zur Diskontpolitik der Reichsbank, der Ausgabe wertbeständiger Zertifikate sowie zur Einrichtung von Goldmarkkonten. Er sieht eine große Gefahr darin, die Wirtschaft zu zwingen, sich plötzlich allgemein auf Wertbeständigkeit umzustellen. Für wertbeständige Kredite sei ein viel niedrigerer Zins notwendig als für nicht wertbeständige. Die Reichsbank habe vorläufig einen Ausweg gesucht durch Einführung der Lombardierung von Wechseln, um sofort wertbeständige Kredite einrichten zu können. Die Reichsbank beabsichtige, wertbeständige Zertifikate auszugeben, die als wertbeständige Anlage oder, da sie diskontiert werden können, auch als Ersatz für wertbeständige Zahlungsmittel dienen können. Der Reichsbankpräsident wandte sich dann gegen die ursprüngliche Forderung, Goldmarkkonten einzurichten gegen Einzahlung von Papiermark. Die Reichsbank beabsichtige die Einrichtung von Goldmarkkonten dergestalt, daß für große Beträge Konten eingerichtet werden bei 80 Prozent Einzahlung in Devisen und 20 Prozent in Papiermark. Exportdevisen müßten weiter der Wirtschaft verbleiben. Dagegen müsse man diejenigen Devisen dem Goldmark-Giroverkehr zur Verfügung stellen, die thesauriert sind oder für den internen Zahlungsverkehr gehalten werden. Einen Anreiz hierzu soll die Prämie bieten, daß der Errichter des Goldmarkkontos noch ein Viertel des Devisenbetrages in Papiermark auf das Konto einzahlen kann. Ein größeres Risiko könnte die Reichsbank nicht übernehmen. Sie habe sich ferner entschlossen, die Goldmarkkonten an den Dollar anzulehnen und nicht an das Pfund.

In die anschließende Debatte wurde noch die Frage der Errichtung einer Privat-Goldnotenbank geworfen, ohne daß hierüber jedoch nähere Beschlüsse gefaßt wurden. Der Währungsausschuß wird sich unter Anhörung von Sachverständigen weiter mit dieser Frage beschäftigen. Der Vorsitzende faßte am Schluß der Beratung das Ergebnis zusammen und erklärte, der Ausschuß halte die neuen Maßnahmen der Reichsbank für einen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustand, aber keineswegs für etwas für die Dauer Erstrebenswertes. Der Währungsausschuß spricht dabei aus, daß die geplanten Behelfsmaßnahmen zwecklos sind und unter Umständen sogar gefährlich werden können, wenn nicht gleichzeitig durchgreifend Maßnahmen getroffen werden.

Der Krisenzustand der deutschen Wirtschaft.

Berlin, 7. Sept. Der Rückgang auf allen Gebieten der deutschen Wirtschaft spiegelt sich wider in den vom preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Berichten der preußischen Handelskammern für den Monat August. Überall ist danach bei fallender Mark ein starkes Ansteigen der Preise und der Löhne festzustellen. Absatzstockung im Innen- und Außenhandel und eine ausgedehnte Kapitalnot waren die Folge. Betriebseinschränkungen und teilweise sogar Betriebsstillegungen waren daher unvermeidlich. „Deutschland", so heißt es daher in den Berichten, „nähert sich einem Krisenzustande, in dem nur einschneidende Maßnahmen noch eine Hilfe erwarten lassen." Die Löhne und Warenpreise haben bei dem Wettlauf mit der Entwertung der Mark die Goldparität und die Weltmarktparität zum Teil erreicht, zum geringen Teil schon überschritten. Die ständige Wechselwirkung zwischen Preisen und Löhnen in der Industrie brachte den Großhandel in eine schwierige Lage. Er fand keinen genügenden Absatz mehr bei dem Einzelhandel. Eine besondere Schwierigkeit bildet hierbei die Goldmarkberechnung, die immer mehr eingeführt wird. Die einen legen ihr den Dollar zu 4,20 zugrunde, die anderen zu 4 M., nebenher erfolgen Umrechnungen nach den Währungen aller Länder. Diese Verschiedenheit erschwert dem Einzelhändler die Kalkulation und Übersicht sehr erheblich. „Die Einführung eines wertbeständigen Zahlungsmittels", so bemerkt daher die Handelskammer Halberstadt, „erscheint unvermeidlich."

Der Niedergang der Konjunktur im August wird auch von den Berichten des „Reichsarbeitsblattes" über den Arbeitsmarkt bestätigt. Danach ist am 17. August bei der Stichtagszählung in den einzelnen Arbeitsnachweisen festgestellt worden, daß die Zahl der offenen Stellen wesentlich abgenommen hat, die Zahl der unerledigten Arbeitsgesuche aber ebenso gestiegen ist.

Die neuen Kohlenpreiserhöhungen.

Berlin, 8. Sept. Der Reichskohlenverband und der Große Ausschuß des Reichskohlenrats verhandelten in einer Sitzung vom 7. September anläßlich der schiedsgerichtlich am 3. September festgesetzten Lohnerhöhungen und angesichts des weiteren neuen Marksturzes und der dadurch eingetretenen Materialverteuerung über die neuen Kohlenpreiserhöhungen. Nach längeren Verhandlungen wurden einstimmig folgende prozentualen Erhöhungen der seit 3. September geltenden Preise mit Wirkung vom 10. September ab einschließlich der Steuer beschlossen:

Ruhr 89,5, Eschweiler Bergwerke 82,5, Nordstern 81,7, Niedersachsen 85,8, Ibbenbüren 85,1, Oberschlesien 84,1, Niederschlesien 86,1, Sachsen 85,3, ostelbische und mitteldeutsche Braunkohle 84,1, Rheinland 82,7; Bayern: Zech- und Steinkohlen 79,4. Die sich danach ergebenden Preise liegen selbst bei einem Dollarkurs von 30 Millionen erheblich unter der Weltmarktparität, obwohl sie zurzeit noch die volle Steuer tragen.

Der Kommissar für Devisenerfassung.

Berlin, 8. Sept. Wie wir erfahren, wird zum Minister für Devisenerfassung der Geh. Regierungsrat und Vortragende Rat im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe Fellinger ernannt werden.

Auf Grund des Artikels 48 der deutschen Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung bestellt einen Kommissar für die Devisenerfassung mit außerordentlicher Vollmacht und Befugnis, Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, ausländische Wertpapiere und Obligationen für das Reich in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zweck werden Art. 115, 117 und 153 der Reichsverfassung außer Kraft gesetzt. Der Reichskommissar für Devisenerfassung ist eine Behörde, die dem Reichswirtschaftsministerium untersteht.

§ 2. Die Reichsregierung erläßt die zur Erfüllung der Befugnisse des Kommissars erforderlichen Bestimmungen und regelt das Verfahren. Sie kann dem Reichskommissar für Devisenerfassung und den ihm unterstellten Stellen die Regelung im einzelnen überlassen und Zuwiderhandlungen gegen die Durchführungsbestimmungen mit Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Einziehung des Vermögens bedrohen und bei Zuwiderhandlungen gegen die Devisengesetzgebung oder Anordnungen auf Ordnungsstrafe, Sicherstellung aus freier Erkennung ohne Rücksicht auf das Vorliegen einer strafbaren Handlung erkennen.

(Gez.) Ebert, Reichspräsident.
(Gez.) Stresemann, Reichskanzler.

Die Ausführungsbestimmungen zur Devisenabgabe.

Berlin, 8. Sept. Die wichtigsten Durchführungsbestimmungen der Verordnung über die Devisenerfassung sind folgende:

Wer Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung oder ausländischen Wertpapieren besitzt, hat sie auf Anordnung des Devisenkommissars gegen Goldanleihe an das Reich abzuliefern. Die Ablieferung von Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung kann nicht gefordert werden, so weit diese nach der Feststellung des Devisenkommissars in einem für die lebens- und wirtschaftlichen Verhältnisse des Verfügungsberechtigten notwendigen Umfang zur Verwendung zurückbehalten werden, die nach der Devisengesetzgebung zulässig sind, insbesondere zur Abdeckung ausländischer Kredite. Die Ablieferung kann auch nicht gefordert werden, wenn der Verbleib in den Händen des Besitzers im Interesse eines inländischen Unternehmens oder der deutschen Wirtschaft liegt.

Der Kommissar für die Devisenerfassung kann bei jedermann jede von ihm für erforderlich erachtete Einsicht und Durchsuchung vornehmen. Die gleiche Befugnis hat er gegenüber den Staats- und Gemeindebehörden. Er kann von jedermann die eidesstattliche Versicherung für die Richtigkeit und Vollständigkeit seiner Angaben verlangen. Vermögensgegenstände, die nicht angemeldet sind oder deren Ablieferung nicht innerhalb einer von dem Reichskommissar für Devisenerfassung festgesetzten Frist erfolgt ist, können ohne Rücksicht auf das Vorliegen einer strafbaren Handlung zugunsten des Reiches für verfallen erklärt werden. Besteht Grund zu der Annahme, daß Vermögensgegenstände von den zur Auskunft Aufgeforderten verheimlicht oder von den zur Ablieferung Aufgeforderten nicht abgeliefert worden sind, so können sie von dem Kommissar, den Behörden und dem Polizeisicherheitsdienst vorläufig sichergestellt werden.

Über die Rechtmäßigkeit der Verfallserklärung entscheidet endgültig das Reichswirtschaftsgericht. Der Kommissar für Devisenerfassung kann jede für die Vornahme einer gerichtlichen Zwangsvollstreckung oder Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren zuständige Stelle um die Vollstreckung ersuchen. Die Verfallserklärung kann unter Angabe des Namens des Betreffenden und auf dessen Kosten durch den Reichskommissar öffentlich erfolgen. Wer die geforderten Auskünfte nicht in der festgesetzten Frist oder unvollständig abgibt, oder auf Vorladung nicht erscheint, kann zur Erfüllung seiner Pflichten durch Ordnungsstrafen angehalten werden. Die Ordnungsstrafe kann wiederholt werden, darf aber im Einzelfall nicht mehr als 10 000 Goldmark betragen. Wer die eidesstattliche Versicherung mit Wissen unrichtig oder unvollständig abgibt, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter einem Jahr bestraft. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe zu erkennen. Das Höchstmaß ist dabei unbeschränkt.

Zur Sicherung der Geldstrafe und eventuellen Einziehung des Vermögens, wenn die Zahlungsmittel oder Forderungen nicht mehr vorhanden sein sollten, kann das Vermögen des Angeschuldigten ganz oder teilweise beschlagnahmt werden. Die Veröffentlichung dieser Strafe kann auf Kosten des Angeschuldigten öffentlich bekanntgegeben werden.

Sind die abzuliefernden Vermögensgegenstände bei der Besteuerung vom Vermögen oder bei der Erbschaftssteuer verschwiegen worden, so findet ein Strafverfahren wegen der hierdurch begangenen Verletzung der Steuergesetze und eine Nachforderung von Steuern mit Rücksicht auf diese Gegenstände und das Einkommen aus ihnen nicht statt. Auf den Devisenkommissar gehen hier alle Befugnisse über, die

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Bekanntmachung.

Es sind in der Stadt Gerüchte verbreitet worden, daß der Kartoffelmangel auf die Requisitionen durch die französischen Besatzungstruppen zurückzuführen sei, und haben auch Kaufleute ihrer Kundschaft derartiges mitgeteilt. Demgegenüber wird ausdrücklich erklärt, daß seitens der französischen Truppen keine Requisitionen von Kartoffelbeständen, weder bei den Erzeugern noch bei den Händlern, vorgenommen worden sind.

Cercle de Wiesbaden-Ville. Le Délégué de la H. C. I. T. R.

nach der Devisengesetzgebung die Prüfungsstellen und der beauftragte Reichswirtschaftsminister für Devisenprüfung haben.

Der Kommissar für Devisenerfassung kann Personen und Personenvereinigungen die Handelskammerbescheinigung entziehen und kann Devisenbanken die Bescheinigung entziehen, die Geschäfte in Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung zu vermitteln. Personen und Personenvereinigungen, die zum Besuch der Börse zugelassen sind, kann die Zulassung der zuständigen Behörden entzogen werden, wenn der Reichskommissar für Devisenerfassung festgestellt hat, daß sie keine Gewähr für die Einhaltung der Devisengesetzgebung bieten oder zum Schaden der deutschen Währung in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen spekulieren oder doch einer solchen Spekulation Vorschub leisten. Er kann ferner den Kreis der Devisenbanken beschränken, kann die Voraussetzungen bestimmen, unter denen eine Bank als Devisenbank zuzulassen ist.

Der Devisenkommissar kann den Kreis von Personen und Personenvereinigungen, denen eine Handelskammerbescheinigung erteilt worden ist, beschränken und über das Verbringen von Vermögensgegenständen im Sinne dieser Durchführungsbestimmungen von und nach dem Ausland und von und nach dem besetzten und Einmarschgebiet Bestimmungen treffen und den Grenzverkehr mit ausländischen Vermögensgegenständen im besetzten und Einmarschgebiet regeln.

Goldanleihe und Devisenablieferung.

Berlin, 8. Sept. Wie das „B. T." aus Bankkreisen hört, geht sowohl die Zeichnung auf die Goldanleihe des Reiches als auch die Ablieferung der Devisen auf Grund der Devisenverordnungen über die Angabe von Devisen in recht befriedigender Weise vor sich. Was die Goldanleihe anlangt, so wird sie seit einiger Zeit vor Erscheinen gehandelt, und zwar zu einem Kurse, der dem Dollarkurs in einem gewissen Abstand folgt, aber ihn doch ebenso wie die Dollarschatzanweisungen nicht erreicht.

Ein Gesetzentwurf über den Beamtenabbau.

Berlin, 8. Sept. Die Blätter veröffentlichen einen Gesetzentwurf über den Beamtenabbau, der sich gegenwärtig im Reichsfinanzministerium in Vorbereitung befindet. Der Entwurf sieht sieben Fälle zur Beschleunigung des Abbaues vor, und zwar:

1. Versetzung von Reichsbeamten über 65 Jahren in den Ruhestand.
2. Pensionierung von Reichsbeamten über 60 Jahre.
3. Bei planmäßig abzubauenden Behörden wird die einstweilige Versetzung der entbehrlichen Reichsbeamten in den Ruhestand angeordnet.
4. Lebenslänglich angestellte Beamte können, sofern sie für die Verwaltung entbehrlich sind, auf ihren Antrag aus dem Dienst scheiden.
5. Allen anderen Beamten, die nicht lebenslänglich angestellt sind und entlassen werden oder freiwillig ausscheiden, kann eine Abfindungssumme gewährt werden, die für jedes geleistete Dienstjahr ungefähr ein Monatseinkommen beträgt. Bei Beamten mit 16 Dienstjahren aber einen Höchstbetrag des 14fachen des Monatseinkommens.
6. Zuschüsse zu den Umzugskosten können in den Fällen 4 und 5 gewährt werden.
7. Auch Versorgungsanwärtern kann bei ihrem Ausscheiden ein dreifaches Monatseinkommen als Abfindungssumme gewährt werden. Ähnliche Maßnahmen können durch Reichsgesetzgebung auch für Ruhestandsbeamte als bindend erklärt werden.

Ein amerikanischer Vorschlag zur Reparationsfrage.

London, 7. Sept. Reuter meldet aus Chicago: Der Schatzmeister des republikanisch-nationalen Ausschusses, der kürzlich aus Europa zurückgekehrt ist, beabsichtigt den Präsidenten Coolidge zu ersuchen, in die Reparationsschwierigkeiten einzugreifen und einen Vorschlag zu machen, um Europa wieder auf eine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Es werde empfohlen, eine Kommission amerikanischer Geschäftsleute zu ernennen, um so schnell wie möglich zu bestimmen, welche Reparationen Deutschland zu zahlen in der Lage ist. Ferner wird empfohlen, daß, nachdem einmal der Betrag festgesetzt sei, die Vereinigten Staaten Frankreich ersuchen sollen, eine diesbezügliche Erklärung einzuholen und daß im Falle einer französischen Weigerung die Vereinigten Staaten Frankreich sofort ersuchen sollen, seine Schulden an Amerika zu bezahlen.

Ein deutscher Protest.

Paris, 8. Sept. Die deutsche Botschaft in Paris und London und die deutsche Gesandtschaft in Brüssel wurden angewiesen, den dortigen Regierungen eine Note zu dem Erlaß der Rheinlandskommission betr. Ernennung von Beamten zu übergeben, in der es u. a. heißt:

„Diese Verordnung bedeutet einen neuen schweren Stoß gegen das Rheinlandabkommen, das im Artikel 5 ausdrücklich bestimmt, daß die Zivilverwaltung der Provinzen, Regierungsbezirke, Stadt- und Landkreise und der Gemeinden in der Hand der deutschen Behörde verbleibt und weiterhin nach der deutschen Gesetzgebung und unter Leitung der deutschen Zentralregierung geführt wird.

Der jetzt von der Rheinlandkommission beschrittene Weg, die stark gelichteten Reihen der Beamten wieder aufzufüllen, ist nicht geeignet, eine geordnete Verwaltung der Rheinlande aufrechtzuerhalten.

Die deutsche Regierung legt Verwahrung ein und erwartet die sofortige Aufhebung der Verordnung."

Beschlagnahmte Milliardenbeträge.

Düsseldorf, 7. Sept. Die Stadtverwaltung hat den Vorschlag der französischen Besatzungsbehörde auf wöchentliche Requisitionsleistungen abgelehnt. Die Besatzungsbehörde erklärte daraufhin, daß sie dann wieder zur Beschlagnahme übergehen werde. Infolgedessen wurde auch bereits ein Transport von 32 Milliarden im Hof des alten Rathauses beschlagnahmt.

Berlin, 7. Sept. Aus Krefeld wird berichtet: Die Reichsbank wurde erneut von belgischen Besatzungstruppen besetzt und die Tageskasse mit 306 Milliarden fortgenommen. Die ganze Umgebung wird von belgischen Kriminalbeamten bewacht.

Berlin, 7. Sept. Das Reichsbankdirektorium teilt mit: In Dortmund haben die Franzosen die Buchdruckerei von W. Grüwell besetzt und sind nach Beschlagnahme von 160 Milliarden wieder abgerückt.

Dortmund, 7. Sept. Im städtischen Leihhaus wurden gestern von den Franzosen 23 Milliarden beschlagnahmt.

Die Botschafterkonferenz mit den griechischen Vorschlägen einverstanden.

Genf, 7. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen beriet heute nachmittag die Botschafterkonferenz in Paris über den italienisch-griechischen Konflikt. Die griechischen Vorschläge wurden im allgemeinen angenommen. Die Frage der militärischen Ehrenbezeigungen, der Todesstrafe für die Schuldigen und die Besetzung sollen später untersucht werden.

Nachmittags fand eine neue Sitzung statt, die um 7 Uhr beendet war. Über die Sitzung ist folgendes amtliche Kommuniqué ausgegeben worden:

Die Botschafterkonferenz hat den Wortlaut einer Note festgestellt, die sofort dem diplomatischen Vertreter in Athen übermittelt worden ist, damit sie dieser der griechischen Regierung aushändigt. Die Note ist auch dem Völkerbundsrat mitgeteilt worden. Die Texte dieser beiden Mitteilungen werden morgen veröffentlicht werden.

Havas teilt dazu mit: Obschon über den Inhalt des nach Athen geschickten Telegramms von den Alliierten die größte Zurückhaltung gewahrt wird, sind wir in der Lage mitzuteilen, daß die Note die einmütige Ansicht der alliierten Delegierten darstellt und ihrer Ansicht nach eine bedeutsamere und sogar entscheidende Etappe für die Regelung des italienisch-griechischen Streitfalles kennzeichnet.

Der Völkerbund zum italienisch-griechischen Konflikt.

Genf, 7. Sept. Der Völkerbund hat gestern in der öffentlichen Sitzung von der Resolution der Botschafterkonferenz, die mitgeteilt wurde, Kenntnis genommen und beriet über das Antworttelegramm, das vom spanischen Vertreter Quinones de Leon abgefaßt wurde. Der erste Teil des Schreibens hat folgenden Wortlaut: Der Rat nimmt Kenntnis von der Mitteilung der Botschafterkonferenz und stimmt ihr grundsätzlich darin zu, daß die Staaten für die auf ihren Gebieten begangenen Verbrechen verantwortlich sind. Er spricht die Absicht aus, sich im Einvernehmen mit der Botschafterkonferenz mit dem Studium der Untersuchungsmodalitäten zu befassen. Er würde sich freuen, wenn er über die Beratung, die die Botschafterkonferenz am Freitag abhalten wird, auf dem laufenden gehalten würde.

Dieser Teil des Telegramms wurde vom Rate angenommen. Salandra, der sich nicht widersetzte, da es sich vor allem um eine Höflichkeitsfrage handelte, enthielt sich jedoch der Stimme.

Der zweite Teil des Entwurfs der Antwort hat folgenden Wortlaut: Der Rat würde außerdem der Untersuchungskommission der Botschafterkonferenz folgendes anregen: Als Genugtuung für ihre Reparationsforderungen Griechenland wegen des auf griechischem Gebiet bei Janina begangenen Attentats gegen den Präsidenten und die italienischen Mitglieder der Kommission der Botschafterkonferenz zu unterbreiten:

1. Entschuldigungen, die von den höchsten griechischen Behörden den Gesandten der drei in der Grenzfestsetzungskommission vertretenen Mächten übermittelt werden sollen.
2. Ein Trauergottesdienst in Athen zu Ehren der Opfer im Beisein aller Mitglieder der griechischen Regierung.
3. Begrüßung der italienischen Flotte unter noch zu bestimmenden Bedingungen.
5. Ernennung einer Untersuchungskommission durch die griechische Regierung. Diese Kommission hat sich an Ort und Stelle zu begeben, um die Umstände vor und während des Verbrechens festzustellen. Dieser Kommission sind Vertreter der drei interessierten Mächte zuzuteilen, wie das Telegramm der Botschafterkonferenz dies erwähnt.
6. Ernennung von Vertretern des Völkerbundes, um die von den griechischen Behörden angestellten gerichtlichen Untersuchungen sowie die Aburteilung der Schuldigen zu überwachen.
7. Sofortige Hinterlegung von 50 Millionen Lire durch Griechenland bei einer schweizerischen Bank, um die sofortige Auszahlung der später festzustellenden Entschädigung zu garantieren.
8. Dem internationalen ständigen Gerichtshof ist die Frage der von Griechenland zu zahlenden Entschädigung zu überweisen.

Dieser gesamte Abschnitt des Antwortprojektes wurde auf Salandras Forderung zurückgestellt, um später zur Verhandlung im Rate zu gelangen. Salandra lehnte ihn ab, weil die Festsetzung der von Griechenland zu leistenden Wiedergutmachung erst möglich sei, nachdem die Untersuchung abgeschlossen ist, weil die Tatsache, daß der Rat Anregungen an die Botschafterkonferenz gibt, bereits als ein Eingriff in die Sache selbst ausgelegt werden kann, was Italien ablehnen müsse, da es die Zuständigkeit des Völkerbundes bestreite und die gesamte Frage noch offen lassen wolle. Der Rat begnügte sich infolgedessen mit der Absonderung des ersten Teiles, dem nach längeren Einwendungen Salandras eine Nachprüfung des Textes des Sitzungsprotokolls beigefügt werden soll. Der Rat beschloß ferner, die Frage, ob der Völkerbund für den italienisch-griechischen Konflikt kompetent sei, noch nicht zu entscheiden, sondern sie einer späteren Ratssitzung vorzubehalten. Im Laufe der Debatte erklärten jedoch Robert Cecil, Hymans, Branting, daß für ihre Regierungen kein Zweifel über die Kompetenz des Völkerbundes beständen. Branting (Schweden) forderte dabei als einziger, daß ebenfalls eine schnelle Lösung der Frage der Räumung der von Italien besetzten Gebiete gefunden werden müsse. Hanotaux (Frankreich) ging nicht auf die Kompetenzfrage ein, sondern verlangte nachdrücklich Vertagung der Debatte und schließlich Weiterberatung in geheimer Sitzung. Er begrüßte es dabei, daß Salandra dem ersten Teil des Textes zugestimmt habe. Im übrigen bezeichnete er es bereits als einen Erfolg, daß die Debatte überhaupt weitergehe.

Die Völkerbundsversammlung vertagt.

Genf, 7. Sept. Die Völkerbundsversammlung wurde von neuem auf Montag vertagt. Die Versammlung hat infolgedessen nur an zwei Tagen bisher beraten. Am Montag wird der Versammlung ein Aufnahmegesuch Irlands unterbreitet werden. Der mit der Prüfung des Aufnahmegesuchs neuer Staaten beauftragte Unterausschuß hat sich inzwischen zugunsten der Aufnahme Irlands in den Völkerbund ausgesprochen. Über das Aufnahmegesuch Argentiniens ist noch keine Entscheidung gefallen, da man vorher die Frage des Sklavenhandels klären will. Über die nächste Zusammenkunft ist noch nichts bekannt.

Genf, 7. Sept. Die irländische Republik protestierte bei den Völkerbundsmitgliedern gegen die Aufnahme Irlands in den Völkerbund, weil es sich hier um ein Gesuch eines Teiles des britischen Volkes unter Englands Auspizien handle. Die irische Republik behalte sich ein Aufnahmegesuch für spätere Zeit vor.

Aus dem Abrüstungsausschuß.

Genf, 7. Sept. Im dritten Ausschuß der Völkerbundsversammlung für die Abrüstung gab bei der allgemeinen Aussprache über den Garantiepakt L. Jouard (Chile) einen Überblick über das Ergebnis der auf der panamerikanischen Konferenz in Santiago stattgefundenen Verhandlungen. Er betonte dabei, daß die mittel- und südamerikanischen Staaten verhältnismäßig weniger für Rüstungen ausgeben als irgend ein europäischer Staat. Die Konferenz habe zu dem Abschluß eines Abkommens geführt, das die Aufrechterhaltung des Friedens unter den beteiligten Staaten bezwecke und für den Völkerbund vorbildlich sein solle.

Der ungarische Vertreter stellte fest, daß den besiegten Staaten die Abrüstung auferlegt wurde, daß aber die anderen Staaten die Rüstungen vermehrten. Der Völkerbund müsse dieser Tendenz entgegentreten. Der ungarische Vertreter kritisierte dann weiter die in dem Vertragsprojekt vorgesehenen Sonderabkommen, die zu sehr den Beschlüssen vor dem Kriege gleichen. Die allgemeine Aussprache über den Vertrag wurde hierauf abgebrochen. Am Montag beginnt der Ausschuß mit der Einzelprüfung der Vertragsartikel.

Paxos und kleinere Inseln bei Korfu besetzt.

Rom, 7. Sept. Die „Agenzia Stefani" meldet die Besetzung von Paxos und einigen kleineren Inseln bei Korfu. Die Agentur fügt hinzu, daß es sich nicht darum handele, die italienische Besetzung auszudehnen; es handele sich einfach darum, Korfu zu sichern, zu dessen Verteidigungsgürtel diese Inselchen gehören.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Heimatgedanke an unseren Universitäten.** Die Liebe zur Heimat und die Kenntnis der Heimat hat sich in den letzten Jahren sehr verbreitert und vertieft, und es ist ein gesunder Zug, daß wir gerade in den Jahren der Not uns enger an die Heimat anschließen als das Höchste und Teuerste, was uns geblieben. Rührige Vereine, die Theater, die Schulen wetteifern miteinander in dieser Betonung der Heimatskunde. Wie ist es aber mit unseren Hochschulen? Folgen auch sie, die an der Spitze unserer Bildung marschieren, dieser tiefgehenden Strömung? Darauf gibt Friedrich Brüter in einem Aufsatz der Zeitschrift „Niedersachsen" eine interessante Antwort. Er hat die Vorlesungsverzeichnisse der Hochschulen aus dem letzten Vierteljahrhundert durchgearbeitet und stellt fest, daß zu Beginn dieses Zeitraums die Betonung des Heimatlichen auf den Universitäten stark zurücktritt. Viele Hochschulen kümmern sich um dieses Gebiet überhaupt nicht. Wo sich aber äußerlich das Heimatliche in besonderen Vorlesungen zeigt, da dient es meist rein praktischen Zwecken, so auf dem Gebiete des Rechts und der Theologie, wo man die angehenden Juristen und Geistlichen mit der Entwicklung des Rechts und der Kirchengeschichte in dem betreffenden Landesteil bekannt macht. In der Gegenwart aber ist das ganz anders geworden. Die Besinnung auf die Heimat in unserem ganzen Geistes- und Kulturleben hat auch auf die Hochschulen eingewirkt; aber in den verschiedenen Gegenden Deutschlands ist die Anteilnahme sehr verschieden. Die Führerschaft haben Süddeutschland und Sachsen. In München allein gibt es 2 Professuren für bayrische Geschichte außerdem Vorlesungen und Übungen über die Mundarten Bayerns, und sowohl an der Universität wie an der Technischen Hochschule ist die bayerische Volkskunde vertreten. Auch in Leipzig beschäftigt man sich eifrig mit der Geschichte der Heimat; es wird regelmäßig über sächsische Geschichte gelesen, und es gibt sogar ein eigenes Seminar für sächsische Geschichte. Unter den 9 Universitäten hat besonders Köln eine starke heimatliche Note, mehr als Frankfurt. Hier wird über rheinische Geschichte, über rheinische Sprach- und Literaturwissenschaft gelesen und auch die rheinische Volkskunde berücksichtigt; besonders gepflegt wird die Wirtschafts- und Verkehrsgeographie der Rheinlande. Auch die eigentlichen preußischen Universitäten haben sich allmählich dem Heimatgedanken erschlossen. Am deutlichsten ist dies der Fall bei den Hochschulen in der Ostmark und auf niederdeutschem Boden, am wenigsten bei den in der Mitte des Staates gelegenen Universitäten, die aber durch Betonung der universal preußischen Note auch Heimatdienst tun. Sehr fleißig wird der Heimatgedanke in Münster kultiviert. Hier gab es im Wintersemester 1922/23 Vorlesungen über westfälische Kirchen- und Heimatgeschichte, Übungen zur Verfassungs- und Rechtsgeschichte Westfalens. In Kiel besteht eine außerordentliche Professur für niederdeutsche Sprache, in der die Volkspoesie Schleswig-Holsteins und die Volkskunde der Provinz hauptsächlich gepflegt wird; auch über schleswig-holsteinische Landesgeschichte wird häufig gelesen. In der Pflege des niederdeutschen Heimatgedankens steht die neue Universität Hamburg voran. Da wurden im letzten Wintersemester mittelniederdeutsche Grammatik, plattdeutsche Sprache und niederdeutsche Literatur behandelt. In Rostock gibt es sogar eine ordentliche Professur für das Niederdeutsche. Die niedersächsische Landesuniversität Göttingen ist in der Pflege des Heimatgedankens gegenüber den anderen Universitäten des niederdeutschen Sprachbodens zurückgeblieben. Im vorigen Wintersemester gab es eine Vorlesung über niedersächsische Kirchengeschichte und mittelniederdeutsche Übungen. Brüter fordert daher „mehr Heimatkunde für unsere niedersächsische Landesuniversität", so Vorlesungen über niedersächsische Volkskunde, über niedersächsische Geschichte, niedersächsische Wirtschaftskunde usw. Er stellt als vorbildlich Marburg hin, wo hessische Volkskunde, ortsgeschichtliche Übungen auf heimatlicher Grundlage und Ähnliches seit langem betrieben wird. Noch heute aber stehen die deutschen Universitäten in der Berücksichtigung der Heimatkunde und Heimatpflege gegen die Hochschulen der Schweiz und Österreich zurück.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Wie erst jetzt bekannt wird, ist Mitte voriger Woche der durch seine kulturkämpferische Einstellung bekannte Graf Paul von Hoensbroech in Berlin-Lichterfelde im Alter von 71 Jahren gestorben. Seine Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. Graf Hoensbroech gehörte von 1878—1892 dem Jesuiten-Orden an und trat 1896 zur evangelischen Kirche über. In Flugschriften und Abhandlungen bekämpfte er den römischen Ultramontanismus und das Papsttum. — Der schweizerische Sexualforscher und Sexualhygieniker Professor August Forel feierte am 1. September in Yvorne, Kanton Waadt, seinen 75. Geburtstag. Der Gelehrte ist in allen Kulturländern vor allem durch sein Buch „Die sexuelle Frage", bekannt geworden. Wenn man heute über sexualwissenschaftliche Fragen hier und da doch schon sprechen darf, ohne sofort in Acht und Bann zu fallen, wenn ein wenig frische Luft aus dieser Sittenrichtung durch unsere junge Generation weht, so ist August Forel einer der wenigen, die diesen Zustand mit herbeiführen halfen.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Ausgewiesen** wurde der Redakteur der sozialdemokratischen „Volkstimme" H. Eichhorn. In der letzten Biebricher Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Voigt mit, daß die Rheinlandkommission die Ausweisung des Beigeordneten Scheffler beschlossen habe.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** Die Reichsindexziffer ist auf 1 845 261 gestiegen. Der achtfache Betrag bildet vom 9. ds. Mts. den höchstzulässigen Grundlohn in der Krankenversicherung im besetzten Gebiet, welcher Umstand wiederum zur Einsetzung höherer Lohnstufen nötigte. Die Änderung, die im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt gegeben ist, wird zur Beachtung empfohlen. Tabellen können der hohen Anschaffungskosten wegen nicht ausgegeben werden. Die rastlos steigenden Ausgaben zwingen die Kasse, ihre Einnahmen schnellstens zu erhöhen. Um sich von der derzeitigen Lage der Kasse einigermaßen einen Begriff machen zu können, dürfen nachstehende Zahlen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Die Ärzte Wiesbaden-Stadt haben für Behandlung in der Zeit vom 21. bis 31. 8. 23 eine Forderung von 9 Milliarden 665 Millionen Mark eingereicht, für Arzneien usw. forderten die hiesigen Apotheken pro August 3 Milliarden Mark, für Brillen, Bruchbänder, Verbandstoffe, Bäder und andere Heilmittel im Monat August zahlte die Kasse 350 Millionen Mark, eine gewöhnliche Brille kostete Ende August 2 876 400 Mark, ein einseitiges Bruchband 3 875 000 Mark, ein doppeltes 5 950 000 Mark, der Pflegesatz in den Krankenhäusern — die Kasse hat tagtäglich mit 80—100 Anstaltspfleglingen zu rechnen — beträgt zurzeit 2 697 000 Mark täglich pro Person, ein Krankentransport nach dem Krankenhaus kostet 3 786 150 Mark, die Wochenhilfe erfordert zurzeit einen wöchentlichen Aufwand von 150 000 000 Mark usw. Da von allen Seiten sofortige Zahlung, ja sogar Vorauszahlung gefordert wird und die Kasse bestrebt sein muß, diesen Forderungen nachzukommen, erscheint die fortgesetzte Ermahnung an die Arbeitgeber auf wöchentliche Einzahlung der Beiträge mehr als gerechtfertigt. Über Betriebskapitalien, die derartigen Forderungen gewachsen wären, hat tatsächlich keine einzige Kasse im Deutschen Reiche zu verfügen. Zur Vereinfachung der Geschäfte, sowohl für die Kassenverwaltung wie auch für die Arbeitgeber, wird dem Vorstand demnächst eine Vorlage eingebracht, die das überaus lästige Meldewesen, die fortgesetzten Lohnänderungsanzeigen u. a. beseitigen soll, in der Hauptsache aber den Zweck verfolgt, die Verwaltungskosten der Kasse herabzumindern. Die Änderungen, über die der Ausschuß zu befinden hat, sollen schon mit dem 30. ds. Mts. in Kraft treten. Ausführlicher Bericht und Veröffentlichung der Änderungen wird demnächst erfolgen.

— **Steuermahnung.** Die städtische Steuerkasse erläßt im Anzeigenteil eine öffentliche Mahnung, die rückständigen Gemeindeabgaben (April/Mai 1923), soweit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 14. d. M. bei der städtischen Steuerkasse, Rathaus, Zimmer 16, in den Kassenstunden von 8 bis 12½ Uhr vormittags zu entrichten. Vom 15. d. M. ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

— **Invalidenversicherungsbeiträge.** Nach der Verordnung des Herrn Reichsarbeitsministers vom 29. 8. 1923 treten in der Invalidenversicherung mit dem 3. September 1923 die Lohnklassen 37 bis 40 neu hinzu. Von diesem Tage ab gilt für Versicherte der Lohnklassen 1 bis 35 die 36. Lohnklasse zu 140 000 Mark mit der Maßgabe, daß für Personen unter 18 Jahren und Lehrlinge, sofern ihr monatlicher Arbeitsverdienst den Betrag von 4 320 000 Mark nicht übersteigt, Wochenmarken der Lohnklasse 24 zu 17 000 Mark zu entrichten sind. Sämtliche Hausgehilfinnen in Wiesbaden haben ab 3. September Wochenmarken der Lohnklasse 36 zu 140 000 Mark zu kleben. Nähere Auskunft erteilt das hiesige städtische Versicherungsamt, Marktstraße 1, 1. Stock, in den Vormittagsdienststunden.

— **Angestelltenversicherungsbeiträge.** Nach der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 29. 8. 1923 treten in der Angestelltenversicherung mit dem 1. September 1923 die Gehaltsklassen 37—40 neu hinzu. Von diesem Tage ab gilt für Versicherte der Gehaltsklassen 1—35 die 36. Gehaltsklasse zu 1 228 000 Mark mit der Maßgabe, daß für Angestellte bis zum vollendeten 18. Lebensjahre und Lehrlinge Monatsbeiträge der Gehaltsklasse 24 zu 148 000 Mark zu entrichten sind, sofern ihr monatlicher Arbeitsverdienst den Betrag von 4 320 000 Mark nicht übersteigt. Nähere Auskunft erteilt die Ausgabestelle der Angestelltenversicherung, Marktstraße 1, 1. Stock, in den Vormittagsdienststunden.

— **Gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz.** In diesen wirtschaftlich schweren Zeiten sind die härtestbetroffenen Kreise im Volke der Mittelstand und die kleinen Rentner. Sie, die ein arbeitsreiches Leben hinter sich haben und jeden mühsam erarbeiteten Pfennig auf die Sparkasse gebracht haben, können nun nicht von ihren Ersparnissen einen sorgenfreien Lebensabend in Beschaulichkeit genießen und stehen vor einem Nichts. Ein trauriges Zeichen der Zeit ist es, daß der ehemals so gut gestellte Mittelstand an den Verkauf seiner Besitzgegenstände herangehen muß, um des schweren Lebens Notdurft fristen zu können. Es hat sich, wie in anderen Städten, so auch in Wiesbaden, im Frühjahr 1922 eine gemeinnützige Stelle unter Mitwirkung der Stadt zum Schutz des verkaufenden Publikums gegen Übervorteilung durch wucherische Elemente gebildet, damit der Verkäufer einen wenigstens annähernd an den derzeitigen Wert heranreichenden Betrag für seine Objekte erzielt. Die Stelle ist hier eingetragen unter dem Namen „Gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz, E. V." und hat während des Sommers ihre Verkaufsstelle am Kochbrunnen. Sie hat sich in den letzten Monaten in ihrem Umsatz und Umfang so stark entwickelt, daß sich an manchen Tagen dort ein lebhaftes Kommen und Gehen bemerkbar macht und die Stelle wegen zu großen Andranges zeitweise geschlossen werden mußte. Es wurden verkauft im Juli: 1100 Gegenstände für 193 Millionen Mark, und im Monat August 1300 Gegenstände für 4 Milliarden Mark. Man sieht, daß sich der Erlös ungefähr der Geldentwertung angepaßt hat. Leider muß das Lokal am Kochbrunnen in nächster Zeit verlassen werden, da es sich für den Verkauf in der Heizperiode nicht eignet. Die Eigentümer der noch zum Verkauf ausgestellten Gegenstände werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sachen bis spätestens Mittwoch, den 12. September, abgeholt werden müssen, da später keine Verantwortung mehr dafür übernommen werden kann. Die Stadt ist leider nicht in der Lage, ein gut geeignetes Verkaufslokal zu geben, weshalb ein passendes Lokal in guter Lage gesucht wird. Vielleicht bietet ein Kaufmann, der sein Geschäft im kommenden Winter zu schließen beabsichtigt, sein Lokal der Verwaltung für die Wintermonate an. Gef. Mitteilung wird an die gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz E. V. in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes für Jugendfürsorge, Querstraße 4, erbeten.

— **Vom Wochenmarkt.** Heute Samstag war die Gemüse- und Obstanfuhr sehr schwach bei starker Nachfrage und steigenden Preisen. Erzeuger- bezw. Kleinhandelspreise stellten sich, nach Tausend Mark berechnet wie folgt: Weißkraut 250 bezw. 300, Rotkraut 450 bezw. 500, Wirsing 250 bezw. 300, Römischkohl 200—500 bezw. 300—600, kleine gelbe Rüben (Karotten) 250 bezw. 300, rote Rüben 250 bezw. 300, Spinat 700 bezw. 800, Blumenkohl (hiesiger) 1000 bis 3000 bezw. 1500—4000, grüne Stangenbohnen 1200 bezw. 1500, grüne Puschbohnen 800 bezw. 1000, Zwiebeln 120 bezw. 150, Tomaten 500—800 bezw. 600—1000, Äpfel 200—400 bezw. 300—600, Birnen 300—800 bezw. 400—1000, Mirabellen 600—800 bezw 700—1000, Zwetschen 400—500 bezw. 500—800, alles je Pfund. Kohlrabi 60—120 bezw. 70—150, Lauch 10—50 bezw. 15—60, Sellerie 50—120 bezw. 60—180, Kopfsalat 60—100 bezw. 70—150, Endiviensalat 200—500 bezw. 300—700, Feldgurken und Treibgurken 250—700 bezw. 300—1000 pro Stück.

— **Staatstheater-Jubilare.** Der September ist im Staatstheater der Monat der Jubilare. Nicht nur die beiden bereits erwähnten und gefeierten Herren Kammermusiker Hirsch und Mewerka zählen dazu, auch das bewährte und beliebte Mitglied des Schauspiels, Frau Rodius-Doppelbauer gehört in hervorragender Weise zu ihnen. — Am 1. September waren es 25 Jahre, daß Marie Doppelbauer dem Verbande des Wiesbadener Theaters angehörte. Die Intendantur ließ diesen Tag natürlich nicht vorübergehen, ohne der Jubilarin ihre herzlichsten Glückwünsche und ihre Anerkennung für die treue künstlerische Mitarbeit auszusprechen. Aus dem Gefühl dieser Anerkennung heraus hat auch die Intendantur am 19. September für Frau Rodius-Doppelbauer eine Jubiläumsvorstellung angesetzt und zwar wird in neuer Einrichtung für das Kleine Haus und in neuer Inszenierung und größtenteils neuer Besetzung das unverwüstliche Lustspiel „Im weißen Rößl" von Schönthan und Kadelburg gegeben. Als Josepha Vogelhuber, geborene Steingruber, wird Marie Doppelbauer noch einmal ihren vielen Freunden und Anhängern in Erinnerung bringen, wie viel Schönes und Heiteres und wieviel fröhliche Stunden sie in den 25 Jahren von ihr entgegen nehmen konnten.

— **Die Witterung** hat wieder unbeständigeren Charakter angenommen. Da die Druckstörungen auch an den nächsten Tagen noch anhalten, so ist zu erwarten, daß der Wechsel der Witterung zwischen zeitweisem Aufklären und stärkerer Bewölkung mit unerheblichen Niederschlägen weiter fortdauert.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet, vom 1. Januar bis 7. September 1923 insgesamt 56 687 (Kurgäste und Passanten).

— **Eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen über Tabaksteuerzuschlag** vom 24. August 1923 lautet nach Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden wie folgt: Kleinhändlern, die tabaksteuerpflichtige Waren zu einem Preise abgeben, der die Preisangabe oder die obere Preisgrenze des angebrachten Steuerzeichens übersteigt, wird bis auf weiteres aus Billigkeitsgründen Befreiung von der Verpflichtung zur Zuschlagverteuerung nach Maßgabe des § 45 Abs. 2 des Tabaksteuergesetzes vom 12. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1667) gewährt, soweit die Erhöhung des Kleinverkaufspreises ausschließlich in der Entwertung des Geldes ihren Grund hat.

— **Amtsobliegenheiten der Konrektoren.** Nach Artikel 109 Abs. 4 der Reichsverfassung dürfen Titel nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen. Somit hat nach einem neuen Ministerialerlaß die Preußische Gesetzgebung, die an die Reichsverfassung gebunden ist, in der Stellung der Konrektoren nicht einen Titel ohne Amt, vielmehr ein besonderes Amt geschaffen. Jedes Amt muß einen eigenen Inhalt haben. Der Inhalt des Konrektoramtes muß — soll die Bestimmung der Reichsverfassung unverletzt bleiben — von dem Amte des Lehrers verschieden sein. Das Amt mit Inhalt muß dem Beamten übertragen werden. Die Vertretung des Rektors, der durch sein Amt zu einer Abwesenheit vom Dienst in der Regel nicht veranlaßt wird, wäre kein ausreichender Grund für ein besonderes Amt. Hierdurch ist die Unterrichtsverwaltung nach Lage der Gesetzgebung gezwungen, die Amtsobliegenheiten der Konrektoren abzugrenzen. Dabei ist die Anhörung der Lehrerkonferenz vorgesehen.

— **Falsche Reichsbanknoten über „Eine Million Mark" und „Fünf Millionen Mark".** Von den in letzter Zeit ausgegebenen, nur einseitig bedruckten Reichsbanknoten über „Eine Million Mark" und „Fünf Millionen Mark" mit dem Datum des 25. Juli 1923, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen und in den im Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgetaucht, die als solche bei einiger Aufmerksamkeit an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Echtheitsmerkmale, Wasserzeichen und Pflanzenfasern, unschwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt. Für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten und dahin führende Angaben zahlt die Reichsbank hohe Belohnungen.

— **Ein Streichholz 422 Mark.** Auf die Zündwaren ist eine neue Steuer gekommen, die 2800 Mark für die Schachtel beträgt. Der Verkaufspreis für eine Schachtel ist gegenwärtig 22 500 Mark. Da etwa 60 Hölzer in einer Schachtel sind, kostet ein Holz 375 Mark. Dazu kommt die neue Steuer mit 47 Mark, macht 422 Mark für ein Streichholz.

— **Die Honigernte** ist dieses Jahr sehr verschieden. In einzelnen Gegenden war die Frühjahrstracht sehr schlecht. Im allgemeinen ist die Sommer- und Herbsttracht besser. Es gibt Orte, wo bei der Frühjahrstracht der Ertrag gleich null war, in andern betrug er 5 bis 10 Pfund Honig pro Volk, in einzelnen Orten sogar 30 Pfund. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß dieses Jahr der Honig ziemlich dunkel sei. Da manche Leute ein Vorurteil gegen dunklen Honig haben, sei ausdrücklich bemerkt, daß dieser ebensogut ist wie heller Honig.

— **Silberne Hochzeit.** Am 10. September feiern die Eheleute Theodor Schalk und Frau Lina, geb. Thurn, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Die Entschädigung der Auslandsdeutschen.** Wie der Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden, E. V., mitteilt, werden nach der Novelle zum Auslandsschädengesetz vom 20. 6. 23 auf Antrag unter Umständen nachträglich noch Nichtzahlentschädigungen gewährt. Der Antrag ist bis zum 29. September d. J. bei der Stelle, vor der der Vergleich oder die Einigung stattgefunden hat, unter Angabe des Aktenzeichens zu stellen.

— **Kirchliches.** Vom Sonntag ab ist in der Marktkirche der zweite Gottesdienst nicht mehr in der Frühe, sondern nachmittags. Er wird zunächst zur Vermeidung von Störungen nicht um 5 Uhr, sondern erst um 6 Uhr abends abgehalten.

Die nei Kranket.

Zum Lehrer koam die Mutter Gret:
„Eich bunn mein' Bub ins Bett gelebt;
Hei muß aach noch e wink drinn bleiwe!
Eich sa'n's Eich nur, daß Sie'n uff nit schreiwe."
Als mi' der Lehrer do druff freht,
Was'm Korlche ei'ntlich fehle deht,
Do dricht des Gret do lang erimm:
„Herr Lehrer 's is jo nit so schlimm:
Mei Korl'che hot a' Hembche nor
Und weil des in der Wäsch grad war,
Mußte hei ins Bett.
Sei' Kranket is:
Sei' Hembche leibt noch uff der Wäsch. Pr.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Privatgesellschaft „Brunhilde" veranstaltet am Sonntag im Festsaale des Katholischen Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24, ein Wohltätigkeitsfest mit Ball. Der Reinertrag des Festes soll zugunsten des Wiederaufbaues des Staatstheaters abgeführt werden. Die Theatergesellschaft 1923 sowie die Williams-Jazz-Band-Kapelle wirken bei der Veranstaltung mit.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ein Sommernachtstraum.

Erzählung von Artur Brausewetter.

Irgendwelche Aufschlüsse von ihm zu erhalten, wäre für heute aussichtslos gewesen, sie ging und packte eiligst den Koffer. Ruppert pfiff einem halbwüchsigen Jungen, der vor der Tür herumlungerte, übergab diesem sein Gepäck, drückte der noch nicht zu Atem gekommenen Frau Bärchen die fette Hand und schlug den Weg zum Bahnhof ein.

II.

„Station Appenweier! Umsteigen nach Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt!"

Ruppert war auf der Fahrt aus dem Elsaß ins Badische in dem heißen Abteil ein wenig eingeschlafen, als ihn dieser Ruf des Schaffners weckte.

Der Zug war eben hereingebraust. Ruppert ging von Wagen zu Wagen; es war Ende Juli, die Hauptreisezeit, vollends in dieser Gegend! Überall unwillige und entrüstete Gesichter — überall der eine brummende Widerhall: Alles besetzt! Er wandte sich an den Schaffner; auch das vergebens. Endlich erbarmte sich der Zugführer seiner und öffnete ein Abteil erster Klasse.

Hier war es leerer. Nur zwei Personen befanden sich in diesem Raume, ein älterer Herr und eine junge Dame.

Der Zug setzte sich in Bewegung. Ruppert hatte Zeit, seine Mitreisenden genauer zu betrachten. Über der Gestalt des älteren Herrn, der trotz der schwülen Hitze straff und kerzengerade auf dem Polster saß, lag jenes unverkennbare Etwas, das auch im bürgerlichen Anzug den Soldaten nicht verläßt. Er sitzt wie auf dem Pferde, dachte Ruppert bei sich. Das sonnenverbrannte, strenge Antlitz mit seiner unnahbaren Vornehmheit, der martialische weiße Schnurrbart, die kräftigen Lippen darunter, die nur zum Befehlen sich zu öffnen schienen, und die ein wenig hochmütig aufgeworfen waren, bestärkten ihn in seiner Ansicht.

Ob er aktiver Offizier war oder verabschiedet? Er hatte graue, fast weiße Haare. Folglich ein Offizier a. D., schloß Ruppert mit unbeirrter Sicherheit weiter, ein Major a. D., nein, dazu sah er denn doch zu martialisch aus. Oberst mindestens! Um so mehr eine verschollene Größe, eine Ruine alter Tracht und Herrlichkeit! Hat nun nichts anderes zu tun, der alte Herr, als in der weiten Welt herumzukutschieren! Brauchtest dich übrigens gar nicht so zu „haben", Alterchen, denn wenn ich auch nur ein armer Probekandidat bin, ich bin noch jung, zu jung sogar; ich bin Zukunft, und du — du bist Vergangenheit, wenn du es selbst auch noch nicht zu glauben scheinst und mich mit deinen stolzen Augen ansiehst, als müßte ich die ganze Fahrt bis Frankfurt vor dir strammstehen.

Mit dem Alten war Ruppert fertig, er glaubte seine ganze Lebensgeschichte zu kennen. Aber nun die junge Dame!

Er konnte wenig von ihr sehen. Sie saß in der äußersten Ecke ihm gegenüber, das Köpfchen in die Polsterlehne gestützt. Die Augen schienen geschlossen, der Zugwind spielte in ihren schwarzen Haaren, die sich leise wallend bewegten. Sie schien zu schlafen. Die kleine Hand im gelben Lederhandschuh fuhr freilich dann und wann zum Antlitz, um die widerspenstigen Haare in Ordnung zu bringen, und der zierlich geformte Fuß, der in einem schmiegsamen braunen Strandschuh steckte, klopfte den Fußboden leise wie im Traum.

Obwohl er nichts von ihrem Antlitz sehen konnte, war es Ruppert klar, daß es sehr hübsch sein müßte, ein anderes konnte er sich zu dieser Gestalt gar nicht denken.

Ob sie die Tochter des Obersten sein mochte, ob? — — Da mit einemmal wandte sie mit einer raschen Bewegung den Kopf — ja, es war seine Tochter! Derselbe leuchtende Stolz in den großen dunkelblauen Augen; um die leise geschürzten Lippen derselbe überlegene Zug, der fast hochmütig erschienen wäre, wenn ihn nicht eben eine Befangenheit gemildert hätte, die einen matten Hauch von Röte über die zarten Züge goß und ihnen einen Liebreiz lieh, wie Ruppert ihn nie gesehen. Freilich nur für eine kurze Sekunde. Gleich darauf blickten die dunkeln Augen wieder sehr kühl und gleichgültig auf den Eindringling und wandten sich dann zu dem alten Herrn, als wollten sie sagen: Wir sind nicht mehr unter uns, nicht einmal in der ersten Klasse ist man vor allerlei Leuten sicher.

„Der alte Trick! murmelte er in sich hinein. „Solche Oberstentochter a. D. — aber sie sind immer dieselben. Pah!"

Er lehnte sich jetzt seinerseits mit vornehmer Nachlässigkeit in die Wagenecke. Versuchen wir ein wenig zu schlafen!

Er schloß die Augen, aber er öffnete sie bald wieder. Es wurde ihm nicht leicht, den Blick auf längere Zeit von seinem Gegenüber zu wenden, das ihm immer lieblicher erschien. Dieses zwar nahm ebenso wenig Notiz von ihm wie der alte Herr. Sie unterhielten sich von den Erlebnissen einer soeben beendeten Reise. Die Erinnerungen mußten sehr schön sein; der alte Herr schmunzelte unter dem dichten Schnurrbart sehr freundlich; die junge Dame lachte einigemal hell auf, ihre Augen leuchteten so glückerfüllt. Sie strich zärtlich mit ihrer kleinen Hand über die starkgebräunte des Vaters — sie waren wieder ganz unter sich!

„Zu gut hast du alles gemacht, Väterchen! Mit keinem anderen möchte ich reisen als mit dir, es kann's auch keiner so verstehen!"

„Und siehst du," erwiderte der alte Herr geschmeichelt, „alles auf die Minute, genau wie wir es uns vorgenommen. Ja, ja, man muß alles lernen, auch das Reisen, mein Kind! Wieviel kostbare Zeit habe ich früher vergeudet auf meinen Fahrten, aber jetzt bin ich ein Praktikus. Bevor ich eine solche Reise antrete, wird gearbeitet — fleißig gearbeitet —".

(Fortsetzung folgt.)

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 10. September	7 Uhr: „Die Pilger von Mekka". Sondervorstellung für die Volksbühne, Gem. B u. Bl.	4 Uhr Kl. Saal: Tanz-Tee. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Volksabend
Dienstag, 11. September	7.30 Uhr: „Musik". 7 Uhr im großen Saale des Kurhauses: „Fidelio".	11 Uhr: Promenade-Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Mittwoch, 12. September	7 Uhr: „Der Wildschütz". Sondervorstellung für den Bühnenvolksbund.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Donnerstag, 13. September	7 Uhr: „Der Troubadour".	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr Kl. Saal: Gesellschaftsabend.
Freitag, 14. September	7.30 Uhr: Zum ersten Mal: „Philotas". Trauerspiel in 1 Akt von Lessing. Hierauf zum ersten Male: „Die Laune des Verliebten". Schäferspiel in 1 Akt v. Goethe	Vorm. 11 Uhr: Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Samstag, 15. September	2.30 Uhr nachm.: Sondervorstellung für die Schulen „Minna v. Barnhelm". 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron".	4 Uhr: Abonnem.-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Tanz-Abend
Sonntag, 16. September	Nachm. 2.30 Uhr: Schüler-Sondervorstellung. „Der Barbier von Sevilla". 7.30 Uhr: „Eine Nacht in Venedig".	11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurg. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr Kl. Saal: Bunter-Abend.

* **Kurhaus.** Am Sonntagvormittag ist von 11½ bis 12½ Uhr im reservierten Kurgarten wieder ein Promenadekonzert vorgesehen. — Zu dem Abendkonzert am Sonntag wirken die Herren Konzertmeister W. Hanke (Violine) und Kammermusiker F. Danneberg (Flöte) solistisch mit. Falls das Konzert im Saale stattfinden muß, ist die Lösung einer Zuschlagkarte erforderlich. — Die Kurverwaltung beabsichtigt, die Tanz-Tees wieder regelmäßig in das Veranstaltungsprogramm aufzunehmen; der erste Tanz-Tee findet am Montag den 10. September, von 4 bis 6½ Uhr nachmittags im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Die letzte Vorstellung des Universalkünstlers Karl Scherber ist für morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale anberaumt. Der hier bestens bekannte Universalkünstler wird als zweiter Sylvester Schaeffer bezeichnet. Seine interessanten Darbietungen umfassen das ganze Programm eines erstklassigen Varietés. Zur Vorführung kommen: Handzaubereien, Malakt, orientalischer Jongleur, Gedächtnismeisterschaft, Padischah-Szene, chinesischer Gaukler, urkomische Handschatten. — Am Montag, den 10. d. M., findet abends 8 Uhr ein Volkskonzert, und zwar als Solistenabend des städtischen Kurorchesters, statt. — Für Donnerstag, den 13. September, hat die Kurverwaltung nach längerer Pause wieder einmal einen Gesellschaftsabend angesetzt, der in Verbindung mit einem Kabarett eine ganz neue Note aufweist. Die Veranstaltung findet in dem intimen Rahmen des kleinen Saales statt, und zwar derart, daß den 1. Teil das Kabarettprogramm und den zweiten Teil die gesellige Veranstaltung ausfüllt. — Ein großer Illuminationsabend ist für Mittwoch kommender Woche, ab 8 Uhr abends, im Kurgarten angesetzt. Das städtische Kurorchester wird hierbei konzertieren. Die Veranstaltung ist mit einer bengalischen Beleuchtung des Kurgartens verbunden, ferner werden Leuchtfontäne und Scheinwerfer in Tätigkeit treten. Den Schluß bildet wieder ein Leuchtkugel-Bombardement.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus der Biebricher Stadtverordnetenversammlung.

Biebrich a. Rh., 7. Sept. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Donnerstag wurde nach Einführung dreier neuer Stadtverordneten ein Dringlichkeitsantrag, betr. die Eingemeindungsfrage, behandelt. Da der Oberbürgermeister, Geheimrat Vogt, die Absicht hat, zum 31. Dezember in den Ruhestand zu treten, hat der Magistrat der Stadt Biebrich in einem Schreiben den Magistrat der Stadt Wiesbaden ersucht, alsbald einen Vertragsentwurf in dieser Frage zu übersenden oder zu erklären, ob auf die Eingemeindung endgültig verzichtet wird. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion ließ hierauf die Erklärung abgeben, daß sie grundsätzlich für die Eingemeindung sei, daß sie aber infolge der augenblicklichen Sachlage eine baldige und volle Klärung der Angelegenheit fordere. In einer Erklärung der Fraktion wird verlangt, daß sich die Körperschaften der Stadt Wiesbaden bis zum 15. Oktober d. J. zu entscheiden haben, ob die Eingemeindung durchgeführt werden soll oder nicht. Dieser ultimativen Forderung schlossen sich auch die übrigen Fraktionen in der Mehrheit an. — In der Besprechung des Etatsplanes für 1923/24 wurde mitgeteilt, daß der Plan einen ungedeckten Betrag von etwa 640 Milliarden vorsieht. Es wird vorgeschlagen, in Zukunft alle zwei Monate eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der Versammlung vorzulegen, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt. — Im weiteren Verlauf wurden noch verschiedene Gebühren und Steuern, so u. a. auch die Hundesteuer, erhöht. Ferner wurde noch mitgeteilt, daß infolge der Vereinigung der Stadtbank und der Wormser Kreditanstalt zur „Rheinlandbank" das Geschäftsgebäude an die „Rheinlandbank" übergegangen ist.

Gerichtssaal.

Ein Tumult im Gerichtssaal — Fluchtversuch eines angeklagten Strafgefangenen.

Wegen Diebstahl von acht Stallhasen standen gestern der Arbeiter Hermann Lauer von hier und der Taglöhner Wilhelm Mohr aus Rambach, hier wohnhaft, vor der Strafkammer. Lauer, der aus dem Zuchthaus vorgeführt werden, wo er eine dreijährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, bestritt während der Verhandlung die seinerzeit von ihm bei der Polizei hinsichtlich des Diebstahls gemachten Angaben, dasselbe tat Mohr. Mohr, der während der Verhandlung sehr schwerhörig war, hörte plötzlich wieder, als der Staatsanwalt von dem schweren Diebstahl sprach, den Mohr und Lauer begangen. Mohr fiel dem Staatsanwalt ins Wort, ließ von der Anklagebank, deren Brüstung er überspringen wollte, eine Schimpfkanonade gegen den Vertreter der Staatsgewalt los und griff, als ein Polizeiwachtmeister ihn beruhigen wollte, diesen tätlich an. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde Mohr aus dem Sitzungssaal entfernt. Nunmehr konnte der Staatsanwalt sein Plädoyer fortsetzen und beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Während das Gericht sich zur Beratung zurückgezogen, wollte eine Angehörige des Lauer diesem Eßwaren geben, was der im Saale anwesende Staatsanwalt nicht zuließ. In dem Moment erhob sich Lauer, beschimpfte den Staatsanwalt und aus dem Zuschauerraum flogen jetzt die Eßwaren in die Anklagebank, wo Lauer wie ein Wütender tobte. Ein Polizeiwachtmeister schickte sich nun an, die Eßwaren aus der Anklagebank zu holen. In dem Moment ergriff das im Zuschauerraum anwesende Publikum Partei für Lauer, es kam zu einem Tumult. Dies Durcheinander benutzte Lauer, sprang über die Brüstung der Anklagebank, rannte durch den Sitzungssaal, voltigierte auf den Preßetisch und von da durch das offene Fenster in den Vorgarten. Wie ein Wiesel kletterte er an der Einfriedigung empor und gelangte auf die Gerichtsstraße. Hier zog er seine Zuchthausjacke aus, warf sie weg und im Sturmschritt lief er die Moritzstraße entlang. Schutzleute, Gerichtsdiener u. a. eilten dem Ausreißer nach, holten ihn schließlich ein und nahmen ihn fest. Drei Mann trugen ihn in das Gefängnis zurück. Wegen dieser Zwischenfälle wurde bei der Urteilsverkündung im Gerichtssaal die Öffentlichkeit ausgeschlossen. In Abwesenheit der beiden Angeklagten Lauer und Mohr verkündete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor de la Fontaine das Urteil. Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle wurden Lauer und Mohr in eine Zuchthausstrafe von je zwei Jahren genommen.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Die Notierungen außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um drei Nullen gekürzt, die Kurse somit nach vollen Tausend-Mark angegeben.

Bank-Aktien	Mittwoch 5. 9. 23	Freitag 7. 9. 23
Bk. f. Brauindustrie	6900.	8050.
Barmer Bankverein	10750.	28000.
Berlin. Handelsges.	11[illegible]00	30000
Comm.- u. Privatbk.	15000.	40000.
Darmst. Nationalbk.	20000.	70000.
Deutsche Bank	37250.	90000.
D. Eff.- u. Wechselb.	6500.	20000.
Deut. Vereinsbank	2500.	5000.
Diskontogesellsch.	42000.	120000
Dresdener Bank	18000.	45000.
Frankfurter Bank	2400.	3000.
Frankf. Hyp.-Bank	1800.	3000.
Metallbank	95000.	200000
Mitteld. Creditbank	13000.	25000.
Oestr. Credit.-Anst.	34000.	78000.
Reichsbank	4.—	6000.
Rhein. Creditbank	4000.	8000.
Südd. Diskontobk.	12000.	35000.
Westbank	2400.	4700.
Wiener Bankverein	2000.	5000.
Deutsch-Ostafrika	—.—	—.—
Neu-Guinea	12500.	13500.

Bergw.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Berzelius	30000.	—.—
Bochumer Guß	—.—	—.—
Buderus	99000.	280000
Deutsch-Luxembg.	240000	840000
Eschweiler Berg	—.—	—.—
Gelsenkirchen	22[illegible]000	1000000
Harpener Berg	32000	—.—
Kali Aschersleben	95000.	230000
Kali Westeregeln	100000	140000
Klöcknerwerke	—.—	—.—
Mannesmann	175000	680000
Mansfeld	76000.	140000
Oberschles. Eis.-B.	84000.	240000
Oberschl. Ind. Caro	93000.	200000
Otavi Minen-Anl.	1[illegible]000	400000
Phönix Bergbau	205000	600000
Rhein. Stahl	200000	—.—
Riebeck Montan	—.—	800000
Tellus Bergbau	12000.	28000.
Laurahütte	80000.	250000

Brauereien	Mittwoch	Freitag
Henning. Brauerei	—.—	3200.
Schöfferh.-Binding	6500.	—.—
Werger Brauerei	—.—	—.—

Industrie-Aktien	Mittwoch	Freitag
Accumulatoren	45000.	—.—
Adler Oppenheimer	55000.	—.—
Adlerwerke Kleyer	7000.	13000.
A. E.-G. (Stamm)	31000.	60000.
Anglo Guano	—.—	—.—
Aschaffb. Buntpap.	—.—	130000
Aschaffb. Zellstoff	45000.	60000.
Badenia	6000.	10000.
Bad. Anilin u. Soda	110000	23.000
Badische Uhren	—.—	—.—
Bayer. Spiegelglas	—.—	—.—
Beck u. Henkel	10000.	20000.
Bergmann-Elektr.	60000.	115000
Bing Metall	14000.	38000.
Biel u. Silb. Braub.	—.—	—.—
Breuer (Stamm)	51000.	100000
Brockhues	—.—	60000.
Brown Bovery & Co.	—.—	—.—
Cement Heidelberg	15000.	25000.
„ Karlstadt	13000.	—.—
Chem. Albert	—.—	300000
„ Goldenberg	100000	—.—
„ Griesheim	90000.	200000
„ Weiler	80000.	150000
Daimler	3000.	13000.
D. Eisenhandel	20000.	56000.
Dingler Maschinen	—.—	15000.
Dyckerh. & Widm.	12000.	40000.
Eisen Kaiserslaut.	9000.	15000.
Eisen Meyer	12000.	16000.
Elberfeld. Farben	41500.	110000
Enzinger Werke	—.—	—.—
Essling. Maschinen	10000.	32000.
Faber Bleistift	20000.	—.—
Faber & Schleicher	8000.	8000.
Fahr Gebr.	21000.	47000.
Felten & Guilleaume	—.—	300000
Feist Sektkellerei	3000.	6000.
Frankfurter Hof	—.—	—.—
Fkf. Masch. Pokorny	8000.	16000.
Fuchs Waggonfabr.	6500.	20000.
Ganz, Ludwig	5000.	8000.
Gold- u. Silb.-Sch. A.	85000.	170000
Goldschmidt, Th.	105000	180000
Gritzner Maschinen	30000.	—.—
Grün & Bilfinger	10000.	17500.
Hammers. Spinn.	20000.	45000.
Heddrnh. Kupfer	19000.	19000.
Holzverkohlung.	70000.	140000
Hilpert Maschinen.	6000.	—.—
Hindrichs Aufferm.	9000.	18000.
Hirsch Kupfer	150000	—.—
Hoch- und Tiefbau	10000.	10000.
Höchster Farbw.	105000	190000
Holzmann, Phil.	16000.	—.—
Hydrometer	9000.	—.—
Karlsruh. Maschin.	18800.	38000.
Konserven Braun	5000.	10000.
Krauß Lokomotiv.	30000.	65000.
Lahmeyer	—.—	40000.
Lederwerke Rothe	—.—	—.—
Licht und Kraft	25000.	51500.
Lüdenscheid	—.—	—.—
Mainkraftw. Höchst	15000.	20000.
Metallgesellsch. Fkf	16000	30000
Miag	10500.	18000.
Moenus	5000.	12000.
Motoren Deutz	—.—	—.—
„ Oberursel	25000.	50000.
Peter Union	5500.	10000.

	Mittwoch 5. 9. 23	Freitag 7. 9. 23
Pfälz. Nähm. Kaiser	15000.	20000.
Porzellan Wessel	44000.	—.—
Rein., Gebb. & Schall	6000.	18000.
Rh. elektr. Mannh.	8000.	16000.
Rh. Maschin. Leder	—.—	30000.
Rhein. Metall (Vorz.)	30000	70000.
Rhenania	72000.	180000
Rückforth	4000.	12000.
Rütgerswerke	54000.	110000
Schnellpr. Frankent.	20000.	30000.
Schriftg. Stempel	6000.	12000.
Schuckert	190000	400000
Schuhfabr. Herz	6000.	70000.
Sichel & Co.	24000.	75000.
Siemens Betriebe	2700.	—.—
Siemens & Halske	—.—	—.—
Südd. Immobilien	3500.	6000.
Steaua Romana	—.—	—.—
Thüring. Lieferges.	4000.	—.—
Verein. f. chem. Ind.	52000.	150000
Verein. deut. Oelf.	18000.	40000.
Voigt & Häffner	—.—	11000.
Wayss & Freytag	12000.	30000.
Wegelin	24000.	47000.
Zellstoff Waldhof	—.—	60000.
Zucker Waghäusel	20000.	60000.
„ Frankenthal	20000.	60000.
„ Rheingau	21000.	60000.
Frankf. Allg. Vers.	95000.	170000

Transport-Aktien	Mittwoch	Freitag
Schantungbahn	6000.	20500.
Hamb.-Amer. Paket	170000	2 0000
Nordd. Lloyd	35000.	72000.
Oest. Südb.-Lomb.	—.—	—.—
Baltimore Ohio	—.—	120000
Benz	—.—	42000.
Becker Stahl	48000.	130000
Becker Kohle	48000.	120000
Contibank	900.	2800.
Deutsch. Petroleum	50000.	140000
Frkf. Handelsbank	500.	950.
Großkraftw. Wrtbg.	2500.	4200.
Hansa Lloyd	5000.	12000.
Karstadt	—.—	—.—
Krügershall	51000.	110000
Mainzer Gas	—.—	—.—
Meyer, Textil	—.—	—.—
Rastatter Waggon	—.—	—.—
Ufa	7000.	14750.

Staatspapiere a) Deutsche	Mittwoch	Freitag
Dollar-Schatzanw.	12000.	44000.
5% D. Reichsanl. 1-8	6.0—	6.0—
4% „ „ 18	300.—	510.—
3½% D. Reichsanl.	125.—	200.—
3% Deut. „	1900.	8000.
4½% IV./V. Sch.-A. do. VI-IX.	40.—	50.—
4% Schutzgeb. 08-11	900.—	800.—
Sparprämien 19	79.—	115.—
4% Pr. Kons., kb. 18	200.—	200.—
3½% Preuß Kons.	140.—	180.—
3% „ „	250.—	350.—
4% Bad. Anleihe 01	—.—	—.—
4% Bayr. E.-Anl. 06	—.—	—.—
3½% Bayr. E.-B.Anl	380.—	600.—
3% „ „	—.—	—.—
4% Hessen 99 u. 06	—.—	—.—
3½% Hess. abgest.	—.—	—.—
3% Hessen	—.—	—.—
4% Württemberg	—.—	—.—
b) Ausländische		
4% Oest. Goldrente	—.—	18000.
4% Oest. Einh.-R. k.	650.—	800.—
4% Oest Staatsrente	370.—	550.—
5% amort. Rum. R. 03	—.—	—.—
4½% Rum. Goldr. 13	7000.	12000.
4% amort. Rente k.	2600.	3500.
4% amort. Rente 1890	5000.	9500.
4% Türk. Adm.-Anl.	42000.	80000.
4% Türk. Bagdad I	48000.	96000.
4% Türk. Bagdad II	44000.	95000.
4% Türken 05	41000.	70000.
4% Türken 11 Zoll	44000.	90000.
4½% Ung. Staatsr.	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	—.—	—.—
4% Ung. Staatsr. 10	7500.	13000.
5% Mexikan. innere	6500.	12000.
5% „ äuß. 99	72000.	—.—
4½% Irrigat.-Anl.	16000.	—.—
4% Anatolier I	—.—	110000
3% Salonik Monastir	—.—	50000.

Stadtanleihen u. Obligationen	Mittwoch	Freitag
4% Pr. B.-Cr.-Bk. 21	—.—	—.—
4% Rh. H.-B Mannh.	—.—	—.—
3½% Rh. H. Mannh.	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank 23	—.—	—.—
3½% „ „ L.U-X	—.—	—.—
3½% „ „ L.F-L	—.—	—.—
3% „ „ Lit. O	—.—	—.—
4% Biebr. Stadtanl.	—.—	—.—
4% Frankfurt. v. 14	—.—	—.—
4% „ v. 19	—.—	—.—
3½% „ Lit. Q	—.—	—.—
4% Kölner 13, Abt. 3	—.—	—.—
4% Mainz 1899	—.—	—.—
4% „ S u. T 14	—.—	—.—
4% „ U von 19	—.—	—.—
4% „ V von 1[illegible]	—.—	—.—
4% „ W von 20	—.—	—.—
4% Wiesbaden 1900	—.—	—.—
4% „ 1908	—.—	—.—
4% „ 1912	—.—	—.—
3½% „ 1879	—.—	—.—

= **Frankfurt a. M.,** 7. Sept. Tendenz: Katastrophen-Hausse auf allen Effektenmärkten. Die Tendenz am Devisenmarkt gestaltete sich heute abermals außerordentlich fest. Dollarnoten wurden mit 46.5 bis 47.5 bis 49 bis 55 bis 65 Mill. M. genannt. Dollar-Schatzanweisungen bei erster Notiz 45 Millionen. Zu scharfen Höherbewertungen kam es auf den verschiedenen Effektenmärkten. Industriepapiere aller Gattungen waren wieder sehr gesucht. Doch machte sich verschiedentlich Materialmangel bemerkbar, infolgedessen war das Geschäft zu Anfang nur von sehr mäßigem Umfange. Für Anilinaktien bestand große Nachfrage, von denen Badische Anilin, Höchster, Griesheim und Elberfelder Farben erhebliche Steigerungen erfuhren. Sehr fest lagen Scheideanstalt und Rhenania. Von Elektrowerten sind Felten u. Guilleaume, Lahmeyer, Licht und Kraft, A. E.-G., bei großen Kurssteigerungen gehandelt, wieder stärker erhöht. Im Zeichen größerer Kursbewegung standen Maschinen- und Metallaktien, Zement-, Zellstoff- und Zuckerwerte. Sehr gesucht sind u. a. Bundesstaatsanleihen. Auslandsrenten im Einklang mit der Valuta sehr fest. Österreichische Banken begehrt. Starkes Interesse bestand für Deutsche Bank, Metallbank, Badische Bank und Mitteldeutsche Creditbank. Höher genannt Inag, Mainkraft, Eisenwerk Meyer, Eschweiler Bergbau, Riebeck-Montan, Badenia. Fest Albert, Ultramarin, Ludw. Ganz und Spinnerei Eßlingen. Am freien Aktienmarkt war das Geschäft anfangs recht stürmisch. Man handelte Growag 5000 bis 4500, Krügershall 110 000, Api 85 000, Frankfurter Handelsbank 950 000, Entreprises 250 Millionen, Ufa 17 000, Union-Brauerei Kehl 2300, Lastauto sehr gesucht, Kabelwerk Rheydt 170- bis 150 000, Hansa Lloyd 13 000, Meyer Textil 6000, Elektrische Unterfranken 4000.

Berliner Börse.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um drei Nullen gekürzt, die Kurse somit nach vollen Tausend-Mark angegeben.

Staatspapiere	Mittwoch 5. 9. 23	Freitag 7. 9. 23
5 Reichsanleihe 17	8.—	—.—
4½ „ 16	—.—	—.—
4½ „ agio	—.—	—.—
4½ „ 1924er	—.—	—.—
5 „	8.	12.—
4 „	—.—	—.—
3½ „	200.—	200.—
3 „	3500.	5800.
5 Pr. Schatz-Anw. 27	—.—	—.—
4 Preuß. Consols	100.—	200.—
3½ „	29.—	250.—
4 Bayr. Staatsanl.	150.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	—.—
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	—.—
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—.—	—.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 „	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin Handelsges.	115000	255000
Comm.- u. Privatb.	16000.	40000.
Darmstädt. Nat.-B.	21000.	30000.
Deutsche Bank	31000.	110000
Disc.-Gesellschaft	52000.	130000
Dresdner Bank	19200.	65000.
Mitteld. Creditbank	11500.	—.—
Oest. Kredit-Anst.	3700.	—.—
Reichsbank	—.—	—.—

Industr.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Albert, Ch. Werke	—.—	150000
Adlerwerke	8000.	18000.
Allg. Elektr.-Ges.	28500.	60000.
Aschaffenb. Zellst.	80000.	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	185000	—.—
Badische Anilin	115000	210000
Bergmann, Elektr.	50000.	12 000
Bingwerke	15000.	40000.
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	270000	1000000
Brauerei Schultheiß	17000.	—.—
Buderus Eisenw.	10750.	300000
Deut.-Lux. Bergw.	275 00	—.—
Deutsche Maschin	33000.	—.—
„ Waffen	—.—	—.—
„ Petrol.	57000.	—.—
„ Erdöl	190000	290000
„ Kaliwerk	—.—	150000
Daimler	7500.	15000.
Elberfeld. Farbenf.	110000	250000
Elektr. Licht u. Kr.	22800.	—.—

	Mittwoch 5. 9. 23	Freitag 7. 9. 23
Felten & Guilleaume	160000	200000
Gelsenkirch. Bergw.	80000	10 000
Griesheim Chem.	95000.	80000
G. f. elektr. Unterz.	39000.	—.—
Gotha Waggon	52000.	—.—
Hackethal	10000.	—.—
Hirsch Kupfer	150000	200000
Hartmann Masch.	13000.	—.—
Hoffmann, Ph.	10250.	—.—
Hann. Waggon	55000.	—.—
Höchst. Farbwerke	85000.	185000
Humbold Maschin.	120000	250000
Harpener Bergbau	336000	337000
Hohenlohewerke	95000.	—.—
Hösch Stahlwerke	—.—	600000
Ilse Bergbau	109000	—.—
Kali Aschersleben	95000.	300000
Kostheim Cellulose	25000.	—.—
Kattowitz. Bergbau	190000	—.—
Körting Gebr.	16000.	—.—
Köln-Rottweiler	37000.	—.—
Laurahütte	78000.	—.—
Leopoldsgrube	—.—	12000.
Linke-Hoffmann	82000.	—.—
Lindes Eismasch.	10200.	25000.
Loewe u. Co.	117000	—.—
Mannesmann	—.—	—.—
Oberschles. Eisenb.	—.—	120000
„ Eis.-Ind.	—.—	2 0000
„ Koksw.	—.—	10.000
Orenstein u. Koppel	—.—	—.—
Phönix	—.—	700000
Rh. Braunkohlen	—.—	—.—
Rheinstahl	2 0000	—.—
Riebeck Montan	28.000	500000
Sombacher Hütte	119000	—.—
Rhein. Metall	45000.	77000.
Rathgeber Waggon	—.—	—.—
Sachsenwerk	—.—	310000
Schuckert	189000	—.—
Siemens u. Halske	220000	600000
Sarotti	6000.	—.—
Westeregeln Alkali	118000	250000
Zellstoff Waldhof	28000.	60000.
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	160000	400000
Neu Guinea	18000.	40000.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf.	140000	200000
Hamb.-Südamerika	—.—	—.—
Hansa	61000.	118000
Nordd. Lloyd	45000.	35000.
Schantungbahn	12000.	21000.

§ **Berlin**, 7. Sept. Der einer völligen Entwertung nahekommende Marksturz versetzte die Effektenbörse in starke Erregung. Überall machte sich starker Kaufandrang geltend, während das Angebot teilweise gänzlich fehlte. Infolge dessen mußte für eine große Anzahl bevorzugter Spekulationspapiere, namentlich des Montanmarktes, die Festsetzung der amtlichen Anfangsnotierungen ausgesetzt werden. Soweit Kurse anfangs überhaupt zustande kamen, zeigten sich teilweise Erhöhungen auf das Zwei- bis Dreifache der letzten Notierungen. So stiegen Mannesmann auf 700, Oberschlesische Eisenindustrie 250, Eisenbahnbedarf 244, Badische Anilin 254 Millionen Prozent. Schiffahrts- und Bankenwerte blieben im Ausmaß ihrer Steigerungen kaum hinter den Industrieaktien zurück. Auch deutsche Anleihen wurden teilweise auf das Dreifache in die Höhe gesetzt. 3proz. deutsche Reichsanleihe notierte 600 000 nach 200 000 Anfangsnotierung. Naturgemäß wurden Valutapapiere entsprechend der Devisensteigerung höher bewertet. Im späteren Verlauf sah die Spekulation in der kleinen Ermäßigung der Devisenkurse Anlaß zur Vornahme von Realisierungen. Der hierdurch auf die Kurse bewirkte Druck war wenig erheblich und die Festigkeit der Stimmung blieb erhalten.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 8. September. Drahtliche Auszahlungen für:

	6. September 1923 Geld	Brief	7. September 1923 Geld	Brief
Holland . . 1 Guld.	1226[illegible]00.—	13[illegible]2200.—	20847750.—	21002250.—
Buenos Aires 1 Pes.	10773000.—	1082700[illegible].—	17157000.—	17243000.—
Belgien . . . 1 Frs.	1616250.—	1623800.—	2405970.—	2418040.—
Norwegen . . 1 Kr.	5386500.—	5413500.—	8618400.—	8661600.—
Dänemark . . 1 Kr.	6001[illegible]50.—	6008150.—	9675750.—	9724250.—
Schweden . . 1 Kr.	8778000.—	8822000.—	13966000.—	14035000.—
Finnland . 1 fin. M.	917700.—	922300.—	1456350.—	1463650.—
Italien . . . 1 Lire	1416450.—	1423550.—	2274300.—	2285700.—
London . 1 £ Sterl.	149625000.—	150375000.—	239400000.—	240600000.—
New-York . 1 Doll.	33117000.—	33283000.—	52867500.—	53132500.—
Paris . . . . 1 Frs.	1855350.—	1864650.—	2912625.—	2927375.—
Schweiz . . . 1 Frs.	59[illegible]5000.—	6015000.—	9556100.—	9[illegible]3900.—
Spanien . . 1 Pes.	4428900.—	4451100.—	7082250.—	7117750.—
Japan . . . 1 Yen	16159500.—	16240500.—	264317[illegible]0.—	2656[illegible]250.—
Rio de Jan. . 1 Milr.	3182000.—	3208000.—	5087250.—	5112750.—
Wien . . . 100 Kr.	46883.—	46917.—	74812.—	75186.—
Prag . . . . 1 Kr.	997500.—	1002500.—	1581053.—	1588[illegible]67.—
Budapest . 100 Kr.	199500.—	200500.—	89275.—	90725.—
Sofia . . . . 1 Lewa	323190.—	3[illegible]4810.—	518[illegible]00.—	521300.—
Belgrad . 1 Dinar	349125.—	350875.—	558600.—	561400.—
Lissabon . 1 Milreis	1[illegible]71582.—	1378438.—	—.—	—.—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei 250 625 Proz., unter 500 Lei —.

New Yorker Schlußkurse.

Am 7. Sept. abends betrug die Markparität in New York 3¼. Dementsprechend ist der Kursstand für einen Dollar 32 000 000 Mk., für einen französischen Franken 1 780 000 Mk., für ein englisches Pfund 145 000 000 Mk., für einen holländischen Gulden 12 500 000 Mk.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Banken und Geldmarkt.

* **Kurzfristige wertbeständige Depositen bei der Preußischen Landespfandbriefanstalt** (Körperschaft des öffentlichen Rechts), Berlin SW. 68, Schützenstraße 26. Die Preußische Landespfandbriefanstalt ist dazu übergegangen, zur Ergänzung des vom Preußischen Staat ihr zur Verfügung gestellten wertbeständigen Zwischenkreditfonds von 3 Milliarden Mark für Wohnungsbauten Depositen auf wertbeständiger Grundlage (Goldmark, Roggen- oder Kalibasis) kurzfristig (auf 1 bis 6 Monate) hereinzunehmen. Die Einlagen bei der Preußischen Landespfandbriefanstalt sind mündelsicher.

Industrie und Handel.

* **Verein. Faßfabriken Kassel, A.-G.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 13. Oktober nach Kassel einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 42 Goldpfennigen per Aktie in der Weise vorzuschlagen, daß auf je 50 Dividendenscheine eine Dollar-Schatzanweisung von 5 Dollar auszuschütten ist. Dividendenscheine unter 50 Aktien erhalten den Gegenwert von je 42 Goldpfennigen in Papiermark umgerechnet zum amtlichen Berliner Börsenkurse für Dollar-Schatzanweisungen des der Generalversammlung vorhergehenden Börsentages.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Letisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sport.

• **Fußball.** Das Spiel der Liga-Reserve der „Eintracht" gegen die 1. Mannschaft des Sportvereins „Vorwärts" am Mittwoch, den 5. d. M. endete 4:0 (Halbzeit 2:0) für „Eintracht". — Der Sportverein Wiesbaden begibt sich am Sonntag mit drei Mannschaften nach Kastel zu den Rückspielen gegen die dortige Fußballvereinigung 06. Beginn der Spiele: 2. Mannschaften 1½ Uhr, A.-H.-Mannschaften 3 Uhr, Ligamannschaften 4 Uhr. Abfahrtszeiten der Elektrischen ab Bahnhof: 2. Mannschaft 12.25 Uhr, A.-H.-Mannschaft 1.40 Uhr, Liga 2.40 Uhr. — Da die erste Jugendmannschaft des Sportvereins ihr erstes Spiel um die Gaumeisterschaft gegen Spielvereinigung Sonnenberg mit 5:0 gewonnen hat, trifft sie am kommenden Sonntag in Hattenheim auf die spielstarke Mannschaft des Sportvereins Rüdesheim. — Morgen Sonntagnachmittag 3 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die Ligamannschaften Spielvereinigung mit 1. F.-V. 05 Geisenheim zum Rückspiel. Geisenheim spielte vor kurzem noch in Mainz gegen F.-Spv. 05 0:0; auch das Vorspiel der Spielvereinigung in Geisenheim endete unentschieden 1:1. — Das Spiel Sportklub „Viktoria" 1920 1. gegen Spielvereinigung Reserve findet bereits um 1 Uhr vor obigem Ligaspiel statt. Um 4.30 Uhr trifft die 2. des Sportklubs „Viktoria" auf die 3. der Spielvereinigung. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße statt. Die 1. und 2. Jugend der Spielvereinigung tritt der 1. und 2. Jugend des F.-V. 02 Biebrich gegenüber. — S.-C. Nassau 1920 1. Mannschaft begibt sich am Sonntag anläßlich eines Werbe-Sportfestes nach Winkel a. Rh., um gegen die gleiche Mannschaft des Spv. Winkel a. Rh. ein Propagandaspiel auszutragen. Spielbeginn 3 Uhr. Treffpunkt 7 Uhr am Rondell, Abfahrt 8.20 Uhr ab Biebrich mit dem Dampfer. 2. und 3. Mannschaften spielen gegen die 1. und 2. Mannschaften des S.-C. Dotzheim 1918. Spielbeginn 2. Mannschaft 3 Uhr, 3. Mannschaft anschließend 4.30 Uhr. 1. und 2. Jugendmannschaften spielen gegen die gleichen des V. f. R. Mainz. Spielbeginn 1. Jugendmannschaft 2 Uhr. Anstoß 2. Jugendmannschaft 1 Uhr. 3. Jugendmannschaft trägt das Rückspiel gegen die gleiche des 1. Mainzer F.-Spv. 05, E. V., aus. Anstoß 6 Uhr. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße statt.

Neues aus aller Welt.

Die Erdbeben-Katastrophe in Japan.

Auf Japans Großmachtstellung muß die furchtbare Erdbebenkatastrophe, wohl die größte, von der bisher die Geschichte zu berichten weiß, eine tiefgehende Rückwirkung ausüben. Es wird Jahre, vielleicht Jahrzehnte dauern, ehe Japan den Wiederaufbau der zerstörten Werte vollendet hat, und weitere Jahre, ehe die materiellen Folgen der Zerstörung und des Wiederaufbaues verwunden sind. Bis dahin wird Japan seine ganzen Kräfte nach innen wenden müssen und auch dann kann es nur allmählich, wenn die Umstände günstig sind, die Stellung wiedergewinnen, die es bis jetzt inne hatte. Es ist selbstverständlich, daß alle diese Fragen mit besonderer Aufmerksamkeit in dem Lande verfolgt werden, das der stärkste unmittelbare Konkurrent Japans an den Gestaden des Stillen Ozeans ist; in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Abgesehen von dem Vordringen der Japaner in den westlichen Teilen der Vereinigten Staaten sowie in Mexiko, worin jetzt zum mindesten ein Stillstand eintreten wird, kommt namentlich auch das Verhältnis Nordamerikas zu China in Betracht, das sich nunmehr wesentlich zugunsten der Union verschieben dürfte. Aber auch Westeuropa hat ganz wesentliche Interessen in China und überhaupt in Ostasien. Ferner lag für England insbesondere bisher ein unangenehmer Konfliktstoff in der Einwanderung der Japaner nach Australien und Indien, Vorgänge, die in den betreffenden Gebieten und Dominions mit dem stärksten Unwillen betrachtet wurden. Es erscheint als sicher, daß das Expansionsbedürfnis Japans auf lange Zeit hinaus stillgelegt ist. Wie weit es überhaupt zunächst eine aktive Außenpolitik betreiben kann, wird sich bald herausstellen.

Über die Erdbebenkatastrophe liegen heute nur spärliche Meldungen vor. Sie besagen: Das japanische Generalkonsulat in Hamburg hat ein Kabeltelegramm aus dem Auswärtigen Amt in Tokio erhalten, wonach der kaiserliche Palast und der höher gelegene Stadtteil von dem Erdbeben verschont blieben.

Nach einer Havasmeldung aus Nagasaki bestätigt der Minister des Äußern, daß die französische, die englische und die amerikanische Botschaft durch Feuer zerstört worden sind.

Das Zentralobservatorium von Tokio meldet, daß am 1. und 2. September 356 Erdstöße gezählt wurden, am 3. 289, am 4. 173 Stöße, am 5. 148, und am 6. bis 6 Uhr früh morgens 63 Stöße, was einer Gesamtsumme von 1029 Stößen entspricht. Die Stärke der Bewegung hat sich stufenweise vermindert, daß man jetzt keine Besorgnis mehr hegt.

Die Wilhelmshöher Kaskaden geplündert. Aus Kassel wird gemeldet: Eines der größten Wunder der berühmten Kaskaden, des von der Gigantenfigur des farnesischen Herkules überragten Riesenschlosses über Wilhelmshöhe, ist durch Bubenhand zerstört worden. Durch den Druck der niederstürzenden Wasser wurden seit mehr als zwei Jahrhunderten die Hörner zweier Steintritonen zum Tönen gebracht. Weithin dröhnte dann das dumpfe Klingen der beiden je 10 Pfund schweren Kupferhörner und gab eine seltsame Baßbegleitung zur Musik der rauschenden Wasser. Eines dieser Hörner ist nun von einem Kupferdieb ausgebrochen und gestohlen worden, um als Altmaterial verkauft zu werden. Das zweite Horn wurde zur Sicherheit durch die Verwaltung entfernt.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Hannover. Wie man von zuständiger Seite erfährt, hat der Reichsverkehrsminister zwei Kommissare nach dem Ort des Eisenbahnunglücks bei Hannover entsandt. Ein Vergleich des Unglücks mit demjenigen von Kreiensen hat nur in bezug auf die Wirkung Berechtigung, nicht aber in bezug auf den Anlaß. Bei Kreiensen wurde das auf Halt stehende Signal überfahren, während dies bei dem jetzigen Unglück nicht der Fall war.

Gestohlene Goldfüllfederhalter. Einer Dresdner Firma wurden im Ausstellungsgelände der Jahresschau Deutsche Arbeit mehrere Kassetten gestohlen, die Goldfüllfederhalter und Goldstifte enthielten und einen Wert von 6 Milliarden Mark repräsentieren. Die bestohlene Firma hat auf die Wiederbringung der gestohlenen Gegenstände eine Belohnung von 300 Mill. M. ausgesetzt.

Rekordzahlen im Passagierverkehr der Cunard-Linie Hamburg. Am Samstag, den 25. August, segelte der Schnelldampfer der Cunard-Linie „Berengaria", von Southampton nach New York mit 775 Passagieren 1. Klasse, 700 2. Klasse und 1500 Passagieren 3. Klasse, das sind im ganzen nicht weniger als 2800 Passagiere. Innerhalb 5 Tagen hat die Cunard-Linie mit sechs ihrer Schnelldampfer von Hamburg, Cherbourg, London, Southampton und Liverpool über 10 000 Passagiere nach Amerika befördert.

Siebzehn Opfer eines schweren Unwetters. Während eines heftigen Sturmes wurden in Dobertaaler bei Haderesleben zahlreiche Arbeiterbaracken, die während des Deichbaues an der Westküste errichtet wurden, fortgeschwemmt. Von den Ingenieuren und Arbeitern, die mit den Deicharbeiten beschäftigt waren, werden 17 vermißt.

Unfälle bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der Königin von Holland. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ereigneten sich bei der Fahrt der Königin Wilhelmina von Holland zur Jubiläumsvorstellung, wobei die Königin eine goldene Equipage, ein Nationalgeschenk des niederländischen Volkes, benutzte, einige Unfälle. Die berittene Polizei mußte rücksichtslos in die Menge reiten, um die Damen, denen buchstäblich die Kleider vom Leibe gerissen wurden, und die Kinder, die unter die Füße der Menge geraten waren, aus dem ungeheuren Gedränge herauszuretten. 200 Personen brachen bewußtlos zusammen, eine Person ist gestorben.

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton — Cherbourg
LEVIATHAN
18. September, 9. u. 30. Oktober, 20. November, 11. Dezember.
Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK
GEORGE WASHINGTON
21. September, 24. Oktober, 28. November.

President Arthur	12. September	19. Oktober
America	26. September	31. Oktober
President Roosevelt	2. Oktober	7. November
President Fillmore	4. Oktober	
President Harding	10. Oktober	14. November

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später.
Alles Nähere durch untenstehende Adressen.
Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung.

UNITED STATES LINES
Berlin W8 Unter den Linden 1. **Wiesbaden** Wilhelmstr. 14.
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen.
F 100

Das beste Mittel

das Haar gesund zu erhalten, die lästige Schuppenbildung zu verhüten und dadurch das Wachstum der Haare zu fördern, sind regelmäßige Kopfwaschungen mit dem altbekannten **Schaumpon mit dem schwarzen Kopf!** Dieses millionenfach bewährte Fabrikat ist unter Verwendung der besten Rohstoffe auf das sorgfältigste zusammengesetzt und gibt dem Haar Glanz und üppige Fülle. Beim Einkauf achte man stets auf die Schutzmarke **„Schwarzer Kopf"**, nur sie bietet Gewähr für das echte und gute Fabrikat. **Überall erhältlich.** F 165

Wollsachen

werden durch eine Behandlung mit **Heitmann's Reformia** nicht nur prachtvoll gereinigt, sondern sie werden auch wieder wunderbar weich und geschmeidig.
Chemisch-reinige nur mit Heitmann's Reformia.

Das Haar, die Haarpflege und die Ursachen des Ausfallens der Haare

eine interessante Schrift, ist soeben erschienen und nur erhältlich
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

ERDBEER · HIMBEER · CHERRY-BRANDY · BLACKBERRY-BRANDY

MAWELI LIKÖRE
AUS EDELSTEN FRÜCHTEN UND KRÄUTERN DESTILLIERT.

TRIPLE SEC & ORANGE · MOCCA + CURAÇAO · MANDARINE · PRUNELLE

MAWELI A.G + MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK + MAINZ + F 10
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Bugatty-Phaethon

sogen. **Vollblut-Typ** 3 sitzig
preiswert abzugeben.
Näheres:
Kruck-Werke
WIESBADEN, Schiersteiner Straße 21.

Ia Auto-Leichtbenzin

ab Lager **Schierstein**
nur gegen netto Kasse
im Leihfaß frz. Frcs: 3.— per Kilo
„ Käuferfaß „ „ 2.90 „ „
Aufträge nehmen entgegen:
Fritz Wenz, Schierstein, Biebricher Str. 17.
Heinr. Rath, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 6.

Von der Reise
zurück.
Frauenarzt **Dr. Josef Müller.**

Samt-, Seiden-, Abend-Hüte

gr. Ausw., von 10 M. an. Umarbeiten, Umpressen
Billigster Preis.
A. Heinemann, Sedanplatz 9, 2. Weißenburger Hof,
langjährige Direktrice in erst. Frankf. Geschäft.

Kunsthandl. Hermann Reichard
Taunusstraße 18
übernimmt den Verkauf 394
guter Oelgemälde.
Auf Benachrichtigung Besuch im Hause.

Uebernehme den
Transport
von Paketen, Ballen, Kisten etc. innerhalb des **besetzten Gebietes,** auch zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet. Schnellste und zuverlässigste Ausführung. Referenzen zur Verfügung. Es werden noch einige Anmeldungen entgegengenommen. F10
S. Reiner, Mainz, Steingasse 9.
Hilfsadresse:
Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Nach langjähriger Fachtätigkeit und Diplomierung am Berliner Fortb.-Inst. des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche habe ich mich hier niedergelassen.

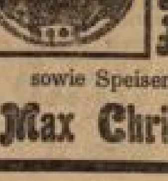
F. W. Forst,
Dentist,
staatl. geprüft § 123 R.-V.-O.,
Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr.,
Haus „Schuhhaus Deuser".
Sprechstunden 9—1 und 3—7 Uhr.

Auf Wunsch **Zahlungserleichterung** bei größeren Bestellungen.

Sie ahnen nicht, welcher Wert

in Ihren alten unmodernen Damen- u. Herrenhüten, Pelzhüten, Pelzmänteln u. Pelzen aller Art steckt, **wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten u. modernisieren lassen; auch Färben, Reinigen, Aufpressen und Umpressen der Hutformen wird übernommen.**
Billigste Berechnung, schnelle Lieferung, freundliche Bedienung.
Almay Roberts, Putz-Atelier, Philippsbergstr. 21.
Bitte genau auf die Nummer 21 zu achten.
Junge Damen, die Lust haben, das Putzfach gründlich zu erlernen, können sich daselbst anmelden.

Das Haus des guten Mittelstands.
10 km v. Bingen. Gute preisw. Verpflegung.
Tel. 31. Gen. Auskunft Direktion A. KLEK.


Feinen
Privat-Mittags- u. Abendtisch

sowie Speisen nach der Karte empfiehlt
Max Christians, Küchenmeister, Rheinstraße 62.

Engl. Nußkohlen

liefert ab Lager **Wiesbaden**

Heinrich Göbel G. m. b. H.

Adelheidstraße **49.** 581

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen

für die Stadt Wiesbaden, enthaltend die Berechtigten, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q und R beginnen, liegt nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, und zwar vom 10. bis 15. d. M. im Zimmer Nr. 6 des Rathauses („Einwohner-Register- und Wahlbureau") während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 7. September 1923. F336

Der Magistrat.

Montag, den 10. September d. J., nachmittags, soll in „den hinteren Kuranlagen" und im Distrikt „Tennelbach" der Ertrag von 7 Apfel-, 5 Birn- und 70 Zwetschenbäumen gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr in der Sonnenberger Straße, vor der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 7. September 1923. F336

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtsch., Weinberge u. Forsten.

Dienstag, den 11. September d. J., nachmittags, soll im Distrikt „Mühlberg", links der Lahnstraße, der Ertrag von ca. 18 Apfel- und Birnbäumen gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Zimmerplatz von Rock, rechts der oberen Lahnstraße.

Wiesbaden, den 8. September 1923. F336

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtsch., Weinberge u. Forsten.

Versteigerung

von

Mobiliar, Büro-Inventar 2c.

Wegen Wegzugs nach dem Ausland läßt Herr J. Prinz am

Montag, den 10. September cr.

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgeh. ohne Pause,

6 Biebricher Straße 6 zu Schierstein a. Rh.

(Endstelle der Elektrischen Straßenbahn)

folgendes **guterhaltene Mobiliar usw.** freiwillig meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gute Eichen-Eßzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, 8 Stühlen mit Leder und Standuhr;

1 sehr guter Eichen-Bücherschrank

mit Truhe, Eichen-Herren-Schreibtisch, Nußbaum-Schreibsekretär;

1 sehr gute hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen und 2 Stühlen;
5 hölz. u. eiserne Betten, Mahag.-Spiegelschrank, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommode mit Schrankaufsatz, Kommoden, Konsolen, Tische, Stühle, Polster- und Peddigrohr-Sessel, Diwans, Sofas, Nähtisch, **sehr gute Nähmaschine,** Paneelbrett, div. Kleinmöbel, Spiegel, Bilder, **2 alte Wiener Standuhren,** Nipp-, Aufstell- u. Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, Kokos- und Linoleum-Teppiche.

gutes Herren-Fahrrad, photograph. Apparat

Dr. Krügener Klapp-Kamera 13×18 und 9×12, für Film und Platten, mit Aluminium-Stativ, **prachtvolle Schmetterlingssammlungen, großes Aquarium** mit Fischen und Pflanzen, Gas- u. elektr. Lüster und Lampen, Gasheizofen, **eis. Dauerbrandofen** (Junker u. Ruh), kl. frischer Ofen,

sehr guter weißemaill. Küchenherd, fast neuer weißemaill. Gasherd mit Brat-Back-Ofen

Küchen-Einrichtung, Stehleiter, Krauthobel, Saftpresse, Dörrapparat, Einmachgläser, Küchengeschirr u. sonst. Hausgeräte, Zinkbadewanne, **kupf. Gaswandbadeofen,** Waschmaschine, Wringmasch., Waschhütten,

Büro-Inventar, als: **eis. Geldschrank, sehr gute Schreibmaschine (Regina)**

mit Tisch, Doppelschreibtisch, Eichen-Rollschränkchen, Kopierpresse mit Tisch, Regale, Stühle; ferner

1 Eckschaukasten in Bronze mit facettiert. Glasscheiben und 5 Glasplatten

(2,00 Meter hoch und 0,77 Meter breit),

Kellereigeräte usw., als: Obstkelter, Obstmühle, Weinflügelpumpe, Korkmaschine, Kapselmaschine, Messingkrahnen, 2 fast neue Weinschläuche à 10 m, Liköressenzen, Küferkarren, Küferwerkzeuge, Schnitzbank, Schleifstein, Fahrwinde, Drahtseile, eisernes Flaschengestell, Apfelweinfässer, ca. 15 Korbflaschen (20 u. 60 Liter), große Partie Faßholz, eich. Nußholz, Schalter, Bretter, ½ Klafter Buchen-Scheitholz, gr. Partie Brennholz, Kohlen, gr. Dezimalwage mit Gewichten (1000 kg), **Gartenmöbel, Garten- u. Feldgeräte,** 2 eis. Schubkarren, Schrotmühle, Rasenmähmaschine, Pferdekrippe u. -raufe, 5 eis. Benzinfässer, Pumpe, Kannen und Kanister, **Chromleder-Auto-Protektor** 710×90, Auto-Luftpumpe usw., sowie die

Kartoffel-Kreszenz von ca. 20 Ruten.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator,
Wiesbaden, 23 Schwalbacher Straße 23.

Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. September,

bleibt mein Geschäft wegen Feiertage

geschlossen.

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

Zahnpraxis!

Rolf Harttmann

Dotzheimer Straße 102, 1r.

Verlege meine Sprechstunden auf nachmittags 2—6 Uhr. Außer dieser Zeit nur auf Bestellung.

Preisw. Angebot

in Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Flanell, Einsatzhemden, Schürzenstoff, Wollserge, Aermelfutter, Handtüch., usw.

Keh,

Bertramstr. 21 Mittelb. 1.

Goldene Jubiläumsmedaille Berlin 1921.
Goldene Medaille Mannheim 1921.
Großes goldenes Ehrenkreuz München 1922. F191

Zu haben in der Fabrikniederlage **E. Ellenbeck,** Kirchgasse 48.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (i. Damen hervorrag. schöne Büste). **Preisgekr. m. gold. Medaillen u. Ehrendipl.,** in 6—8 Woch. 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Ärztl. empfohl. **Streng reell!** Viele Dankschreiben! Preis pro Pack. (100 Stück) Pillen Mk. 990 000 freibleib. Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme). **D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/38,** Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11. F155

Eine Behandlung

genügt, um jedes entstellte u. alternde Gesicht dauernd zu verschönen und verjüngen.

Frau Dr. Fechter u. Co., Langgasse 2, 2. St., Eingang Michelsberg.

Sprechst. 11—12 u. 3—5.

Israel. Gottesdienst

Israelit. Kultusgemeinde, Michelsberg. Festgottesdienst am Neujahrsfest, in d. Hauptsynagoge am Michelsberg u. in der Loge „Plato", Friedrichstraße 35. Montag abd., 6.15 Uhr Predigt (Hauptsynagoge). Dienstag früh 8 Uhr, Predigt 9.15 Uhr (Hauptsynagoge), nachm. 3 Uhr, abends 7 Uhr. Mittwoch früh 8 Uhr, Predigt 9.15 Uhr (Loge „Plato"), nachm. 3 Uhr. Fest-Ausgang 7.30 Uhr. Wochentags früh 7 Uhr, abends 6.15 Uhr.

Obstversteigerung!

Montag, den 10. September, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag mehrerer Eigentümer die Kreszenz von

ca. 150 Apfel-, Birn- und Zwetschenbäumen

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle.

Zusammenkunft Haltestelle Taunusstraße der Straßenbahn in **Bierstadt.**

Der Bürgermeister: **Hofmann.**

Zu Versteigerungen

werden stets

Kunstgegenstände

einzelne Möbel aller Stilarten sowie komplette Zimmer, Teppiche, Brücken, Läufer, Kelims, Bronzen, Bilder, Dekorationen, Aufstellsachen, Gold, Silber, Brillanten usw. angenommen.

Versteigerungslokal für alte und moderne Kunst.

Adolf Messer,

Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Marktstraße 26, Telephon 4296.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich

Mittwoch, den 12. September

vormittags 9½ Uhr beginnend, im Hause

50 Adelheidstraße 50

1. Etage

nachverzeichnete gebrauchte **guterhaltene Mobiliargegenstände** usw.:

1 sehr schöner Smyrna-Teppich, 5,00 × 3,70

1 Polstergarnitur, Sofa, 2 Sessel mit Moketteberzg. eich. Ausziehtisch, ovale u. viereckige Tische, 6 eichene Stühle mit geflochtenen Rücklehnen, sechs Bauernstühle, div. andere Stühle, eich. Pfeilerspiegel, Goldpfeilerspiegel, Nipp- u. Bauerntische, Etageren, Büstenständer, Paravent, Paneelbretter, Staffelei mit Bilderkasten und Ansichten von Metz, komplette Betten, einz. Plüschsessel, Ofenschirm, Ofenvorsetzer,

antiker Kerzenlüster, alte Oelgemälde, Aquarelle und andere Bilder,

ca. 50 japan., chin., ital. und sonst. Wandteller, Fayencen, Bronzen, Porzellane, Kristalle Kristall-Bowle, alte Krüge, Vasen,

Majolika-Blumentöpfe, Bierservice, Standuhr, **große Anzahl Nipp-, Dekorations- und Aufstellgegenstände,** Barometer, Vorlagen, Sofakissen, **große Partie Lehrbücher** verschiedener Sprachen, Schillers Werke, Romane, Diktionär, Zaumzeug, Gaslüster u. Ampeln, Balkonmöbel, Badewanne, Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchengeschirre, Waschbütte usw. usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag nachmittag 3—5 Uhr.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt
und öffentlich angestellter Auktionator.
22 Wellritzstraße 22. **Gegründet 1897.**

Neuer Brotpreis.

Ab Montag, den 10. September d. J., beträgt der Preis für 1 Wochenmenge (1840 Gramm) städt. Markenbrotes — Nr. 37 der Brotkarte —

880 000 Mark.

1 Wochenmenge (1360 Gr.) Mehl kostet **330 000 Mk.**

Wiesbaden, den 7. September 1923. F336

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung.

Die rückständigen Gemeindeabgaben (April/Mai 1923) sind, soweit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 14. d. M. bei der städtischen Steuerkasse, Rathaus, Zimmer 16, in den Kassenstunden von 8 bis 12½ Uhr vormittags zu entrichten.

Vom 15. d. M. ab werden die Rückstände im **Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.**

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage der Kasse portofrei zugeführt worden sein. Die Ueberweisung muß daher in der Regel 2 Tage vorher erfolgen.

(Es liegt im Interesse der Steuerzahler, obigen Termin einzuhalten, da die Pfändungsgebühren 6% des beizutreibenden Betrages, mindestens jedoch das 6fache Briefporto eines Fernbriefes, z. Z. also 450 000 Mark, betragen.)

Wiesbaden, den 8. September 1923. F336

Städtische Steuerkasse.

Rheinisches Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenbau.
Programme kostenfrei. **Dir. Prof. Hoepke.**

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 10. September

vorm. 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause),

versteigere ich zufolge Auftrags **wegen Wegzugs** u. a. m. in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstr. 22

nachverzeichnete gebrauchte **guterhaltene Mobiliargegenstände:**

1 Schlafzimmer-Einrichtung

bestehend aus: 2 Betten mit Spiralrahmen und 3teilig. Matratzen, 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit weißem Marmor;

1 Nußb.-Wohnz.-Einrichtung

1 Küchen-Einrichtung

bestehend aus: Küchenbüfett, Anrichte, Tisch, zwei Stühlen;
nußb. Vertiko, 1tür. nußb. Spiegelschrank, Plüschgarnitur, Sofa, 6 Stühle, Kameltaschen-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Kameltaschen-Diwan, einz. Sofas und Sessel, Eckfofa, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Kommoden, Kleiderschränke, nußb. u. lack. Betten, eis. Kinderbett, einzelne Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Federbetten und Kissen;

2tür. Aktenschrank (Pitschpine)

Schreibpult, Schreibsessel, Auszug- u. and. Tische, Näh- u. Nipptische, Büstenständer, schw. Etagere, Klappsessel, Rohrstühle, Zimmerfahrstuhl,

s. g. Nähmaschine (Hand- u. Fußbetr.)

div. Spiegel, Blumenständer, Regulatoruhr, kleiner Zeiß-Bücherschrank, Staffeleien, Handtuchständer, Bilder, Gaslüster und Ampeln, Grammophon, Schreibmaschine,

2 Linol.-Teppiche, 4,80×2, 3,80×2

Plüschportieren, Nipp- und Aufstellgegenstände, Goethes Werke, Tennisschläger, Damen-Pelzjacke, Gartenmöbel, Badeofen, Schneider-Bügelofen mit 6 Eisen, Küchenmöbel, Eisschrank, Eismaschine, fast **neuer Gasherd mit Tisch,** Tonnengarnitur, Küchen- u. Kochgeschirre, Stehleiter, Flaschenkörbe, Hundehütte, zwei Wasserwagen, Firmenschild, Riemenscheibe (60 Zentimeter),

2rädriger Schreinerwagen

Zeichentisch, großes Reißbrett mit Schienen und Winkel, sowie Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor der Auktion.

Georg Jäger

Taxator
beeidigt u. öffentlich angestellter Auktionator
Wellritzstraße 22
Gegr. 1897. Telephon 2448.

KRISTALL-PALAST

Vornehmste Lichtspielbühne Wiesbadens
Direktion: ARNO BLUM
Schwalbacher Str. 51 Fernsprecher 829

Henny Porten

Woche!

Henny Porten u. Harry Liedtke
in dem langerwarteten und vielbesprochenen neuest. Filmwerk der anerkannt größten deutschen Filmkünstlerin, das wir in
Uraufführung für Deutschland bringen:

Die Liebe einer Königin

Die Tragödie einer liebenden und leidenden fürstlichen Frau
nach dem bekannt. Roman „Struensee"
in 6 Akten.

Kassenöffnung 2½ Uhr, Anfang 3 Uhr.

Ehren- und Dauerkarten ungültig (ausschließlich Plakatfreikarten).

„Zur Muckerhöhle"

Goldgasse 21.
Gut bürgerliches Familien-Restaurant
bringt seine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Diners, Soupers und reichhaltige Tageskarte.
Prima Ausschank u. Flaschenweine.
Gut gepflegte Biere.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen.
Die Bettelgräfin vom Kurfürstendamm
(Das Mädchen aus der dunklen Gasse)
In der Hauptrolle LEE PARRY. 6 Akte.

Chaplin's Autoliebchen.
Groteske in 2 Akten.
Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Bekanntmachung.

F 353

Die **Flasche Bier** kostet ab 7. September 1923

Mk. 1080000.—

ausschließlich Pfand, welches wie seither erhoben wird.

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umgebung.

Eintracht-Platz Waldstrasse

Sonntag, den 9. Sept., nachmittags 2 Uhr
Große Werbe-Veranstaltung
des
Turn- u. Sportvereins „Eintracht", gegr. 1846
(Turnverein 1846 — Germania — L.-Luft-Turnsport)
Turnerische Vorführungen:
Massen-Freiübungen, Geräteturnen, Gruppen.
Fußball-Wettspiel:
T.-V. 1817 Mainz — **Eintracht** (Liga).
Leichtathletische Wettkämpfe.
Handball-Wettspiel: F294a
Turngemeinde Schierstein — **Eintracht**
(Kreismeister) (1. Mannschaft)
Fechten! — Boxen! — Faustball!

Chassis, 6/15 PS.

4 Zyl., Kardanantrieb, Fenag-Lichtanlage, 4fach neu bereift, abnehmbare Felgen, evt. 4-Sitzer-Karosserie, zu verkaufen. **Heinr. Hassler,** Schützenhofstrasse 13.

General-Vertretung und Niederlagen **Adolf Drexel** Walkmühlstraße 2 Tel. 4332 — und
Biebrich a. Rh. Mainzer Str. 19. F192

P. G. „Brunhilde"

Sonntag, den 9. Sept. 1923, im Festsaale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24
ab 4 Uhr

Wohltätigkeits-Fest

mit **Ball** zu Gunsten des Wiederaufbaus des Staatstheaters, unter gütiger Mitwirkung der **Theatergesellschaft 1923** sowie weiterer Kunstkräfte.
Williams vorzügliche Jazz-Kapelle
Kotillon, Saalpost, Blumenschlacht.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

„Kunstgesellschaft" Wiesbaden 1921

ehemalige Theatr. Vereinigung

Sonntag, 9. September 1923
im festlich ausgestatteten Saale
„Zur neuen Adolfshöhe" (Bes. Meuchner)

Grosser Dirndl-Ball mit Unterhaltung

Prämierung des originellsten Dirndl-Typs
im Werte von Mk. **15 000 000.** Preisrichter ist das Publikum.
Original Johnsons Jazz-Band! — Überraschungen!
Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Oekonom

das neue elektrische Bügeleisen
autom. Schaltvorrichtung (patentamtlich in allen Kulturstaaten geschützt), großer Posten sofort abzugeben, auch teilweise, **nur** an Wiederverkäufer.
Handels- und Immobilien-Verkehrsbüro
Inhaber: V. Schanteler, Wiesbaden, Marktstr. 22.
Vertreter gesucht gegen hohe Provision!

Café-Restaurant

mit Inventar und schöner 3-Zimmer-Wohnung gegen Abstand sofort abzutreten.
Offerten unter O. 397 an den Tagbl.-Verl.

Restaurant Wartturm

Täglich süßer Apfelmost. - Alter Apfelwein

Seifen- u. Schuhcreme-Fabrikation im Hause

richten wir ein.
Dauernde u. sichere Existenz, besondere Räume nicht nötig. Ausk. kostenl. Rückp. erw. F51
Chemische Fabrik, Heinrich u. Münkner, Zeitz - Aalsdorf.

So freuen sich alle die **Carl Scherbers** Abende besuchten.

Ich liebe Karl Scherber Schlager!

Samstag und **Sonntag**
8. September 9. September
abends 8 Uhr
im **Kurhaus Wiesbaden**

2 letzte Vorstellungen!

Vorverkauf:
Tageskasse im Kurhaus.

Chausseehaus

Sonntag, d. 9. September 1923

Grosser Ball!

Polonäse — Überraschungen aller Art
Colorado-Jazz-Band. Eintritt u. Tanz frei.

Drei Kronen, Schierstein

Morgen Sonntag, den **9.,** ab **4** Uhr:

◆◆ Tanz! ◆◆

Original-Jazz-Band.

Hotel-Restaurant

„Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.
Morgen Sonntag:
Besondere reichhaltige Speisekarte!
Gutgepflegte Biere und Weine.
Eigene Schlächterei.

Weiss- und Grau-Stückkalk

Dachpappe, Goudron, sowie alle Teerprodukte, Rohr- und Holzstabgewebe sofort lieferbar.
Westdeutsche Bau- u. Industriegesellschaft m.b.H.
Wiesbaden, Herrngartenstrasse 16

Heute Samstag und **morgen** Sonntag, abends 8 Uhr,

Gastspiel des Universalkünstlers

Karl Scherber

Bisher von 146 Großstadtzeitungen als **Sylvester Schaeffer** gleichwertig bezeichnet!

Handzaubereien, Malakt, Orientalischer Jongleur, Gedächtnismeisterschaft, Padischah-Szene, Chinesischer Gaukler, Urkomische Handschatten.

Am Flügel: Kapellmeister **Max Schneider.**

Schüler haben Zutritt.

Eintrittspreise: 3 000 000, 2 000 000, 750 000 Mark.

Garderobegebühr 20 000 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Walhalla

Der steinerne Reiter

Großfilm von **Thea von Harbou** in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Rudolf Klein-Rogge

Rasmussens letzte Nordpolfahrt

Hochinteressantes Naturdokument in 4 Abteilungen.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab **8** Uhr: **Ball.**

Morgen Sonntag, ab **4** Uhr: **Ball**

mit dem beliebten

Indianola-Jazz-Band.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Vornehmes Abendlokal.

Täglich, ab 9 Uhr:

Tanzvorführungen!

Mischgetränke. ff. Weine.

Mässige Preise.

Sonntags, ab 4½ Uhr:

Mokka-Stunde

Ganz Berlin trinkt Stein-Blut

F51

Heute Samstag, den 8. Sept.

abends ab 10 Uhr im

Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36

Sommers-Abschied!

unter Mitwirkung des gesamten erstklassigen September-Programms

Künstlerische Leitung: Fried König

Leitung des Kotillons: Ernest u. Gabriele

Blumendekoration der Rheinischen Gartenbau-Gesellschaft — Ehrenpreise der Firma Banger

Eintritt einschliesslich Kotillon:

Mk. 8 Million — Franz. Francs 2.—

Wilhelma-Kasino

Direktion **M. H. Reintjes**

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Sonntag, 9. September

abends **9** Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch unserer hochverehrten Gäste

Apachen-Ball

unter Mitwirkung des

gesamten Künstler-Personals.

Prämiierung

des originellsten Apachen.

Mischgetränke — ff. Weine.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten!

Kegelklub „Morsch"

Morgen Sonntag, den 9. September 1923, findet im schön geschmückten Saale **Ritter, Unter den Eichen**

Großes Herbstfest

mit Tanz

statt. — **Anfang 4 Uhr. — ff. Tanzfläche. Jazz-Band.** Getränke nach Belieben.

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Fledermaus-Diele

Mauritiusstraße 1.

Täglich von 8 Uhr ab: **Tanzunterhaltung.**

Mäßige Preise. Inh.: **Oskar Schrott.**

Frankfurt

hin und zurück werden

Lebensmittel

per Zentner od. Fuhren gefahr. nach Tagespreis. Annahme: Friseur **Jung,** Bismarckring 37.

Karl Wagenbach

Nettelbeckstraße 16. 2. Hof, Parterre.

Rückfracht

für Doppelspänner nach **Wörrstadt—Gaubickelheim** sucht **Handt,** Rüdesheimer Straße 1.

Körbe und Stühle

werden sauber geflochten

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F204

Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11. Fernsprecher 6036.

K.P.

Tanz-Palais

Intime Künstlerspiele

Schwalbacher Strasse 51

Heute Samstag, den 8. September:

Gesinde-Ball

unter Mitwirkung

Victor von Schenk

und der gesamten Künstlerschar.

Prämiierung der 3 originellsten Typen im Werte von 100 Millionen!

Blumenschlacht

Ueberraschungen Kotillon

Die beste Waschfrau

ist Waschmaschine Prams Lore, neu, f. 300 Mill. u. emaill. Dauerbrenner **Riesenrosen** für 500 Mill. zu verk. **Schlüter,** Händelstr. 11.

Samstag, den 8. Sept., abends 8 Uhr,

Sonntag, den 9. Sept., nachmittags 5 Uhr:

Varieté-Abend

mit

TANZ

Sensations-Programm!

Katy Brentano, Phantasie-Tänzerin.

Fredy Wirth, Xylophon-Virtuose.

Ellen Darsky, Tanzschöpfungen.

Fred Hutten, Internationale. Matrosentänze.

Heinz Barton, „Der Komische".

Brunners Waldemar in ihrem phänomenalen Fakir-Akt.

Gastspiel

Gustav Jacoby

der Rheinische Vortragsmeister, zurück von seiner Tournee in Norddeutschland u. Saargebiet.

I. Auftreten in der Wintersaison.

Ansager: **Gustav Jacoby.**

Am Flügel: **Hans Krämer.**

Jimmy's Jazzband

Anfang des Programms an beiden Abenden

Punkt 9 Uhr.

Balkon: Kein Trinkzwang.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Sonntag, 9. September.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Graf v. Luna . . . . Max Roth
Gräfin Leonore Müller-Rudolph
Azucena, Zigeuner. . Willy Hans
Manrico . . . . . Fr. Scherer
Fernando . . . . . W. Strienz
Inez . . . . . Else Erichsen
Ruiz . . . . . Hans Schub
Ein alter Zigeuner Fr. Schmidt
Ein Bote . . . Robert Rensstedt

Die Handlung spielt teils in Biscaja, teils in Arragonien.

Im 3. Akt: Zigeunertanz, ausgeführt von Lizzie Maudrik, Hildegard Salymann, Else Mondorf, Theodora Jüttner und den anderen Tänzerinnen.

Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt.

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.3. Uhr.

Montag, 10. September. Sonder-Vorstellung für die Volksbühne, Gemeinde B u. BI.

Die Pilger von Mekka.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Gluck.

In Szene gesetzt von Hagemann.

Prinz Ali . . Ludw. Roffmann
Osmin, s. Diener . H. Schorn
Meister Ueberschwang C. Köther
Der Sultan von Egypten Theodor Zentes
Ein Kalender . . Franz Riehler
Ein Karawanenführer F. Riehler
Resia . . . M. Goldberg-Thiele
Balkis . . . Th. Müller-Reichel
Amina . . . . . Betta Gleber
Dardanea . . Sigrid Johanson
Bassa . . . . . Liesel Lang
Morakin . . . . . W. Russell

Musikal. Leitg.: Arthur Rother.

Nach dem 1. u. 2. Aufzuge Pause.

Anfang 7, Ende 9.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 9. September.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.

Promenade-Konzert

im Kurgarten: Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Otto Nieser.

1. Ungarische Lustspiel-Ouverture von A. Kéler-Béla.
2. Liebesgruß von Elgar.
3. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
4. Im Rosenduft, Lied von Gustav Adolf v. Schweden. Trompete-Solo: Kammermusiker M. Exm.
5. Aquarellen-Walzer von J. Strauß.
6. Bannerweihe, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Großer Marsch in H-moll von F. Schubert.
2. Vorspiel zur Oper „Nürodal" von O. Dorn.
3. Fünfte Finale aus „Faust" von Ch. Gounod.
4. Serenade von Moszkowski.
5. Ouvertüre zu „Tell" von G. Rossini.
6. Blumengeflüster von Blon.
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 von F. Liszt.

Abends 8 Uhr:

Solisten: Konzertmeister W. Hanke (Violine), Kammermusiker F. Danneberg (Flöte).

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" von R. Wagner
2. Ouvertüre zu „Die Nibelungen" von H. Dorn.
3. Fantasie über russische Lieder für Flöte v. W. Popp Kammermusiker F. Danneberg.
4. Faust-Fantasie für Violine von P. Sarasate Konzertmeister W. Hanke.
5. Ouvertüre zu „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
6. Walzer aus „Der Rosenkavalier" von R. Strauß.
7. Fantasie aus „Tannhäuser" von R. Wagner

Abends 8 Uhr im klein. Saale

II. Gastspiel

des Universalkünstlers

Karl Scherber.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhandlungs-Gehilfin
mit guten Zeugnissen, sowie Lehrmädchen a. gut. Familie, mit gut. Schulzeugnissen zum 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter Z. 390 an den Tagbl.-V.

Anfängerin sucht **Mauthe**, Luisenstraße 16.

Gewerbliches Personal

Junge Dame
mit geeign. Vorbild., zur Hilfe in ärztl. Erledig. vorm. 3 Stunden gesucht. Schreibmaschinenk. bevorzugt. Offerten u. W. 379 an den Tagbl.-Verlag.

!! Putz !!
Erste Arbeiterin und Direktrice gesucht.
Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Tüchtige Flickerin alle Woche 1 Tag gesucht. Adr. im Tagbl.-V. Sw

Ordentliche Frau
für Wollsachennähen ges. (Heimarbeit). Offert. u. G. 391 an den Tagbl.-V.

Jüng. Strickerin gesucht. **Becker**, Jahnstraße 44.

Perfekte Büglerin
für alle 14 Tage einen Tag gesucht. **Rode**, Knausstraße 4, 2.

Platzanweiserinnen
gesucht
Kristall-Palast-Lichtspiele.

Hauspersonal

Zum 1. 10. 23. auch früh. oder später gepr. gebild. **Kindergärtnerin** zu 16 Mon. alt. Kinde gesucht. Event. Familien-Anschluß. Offerten unter M. 394 an Tagbl.-Verlag

Russin
deutsche Sprache beh., zu einem 5jährigen Kinde
gesucht.
Gute Referenzen Beding. Offerten unter U. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
zu 3 Jahre alt. Knaben zum Spazierenführen gesucht. Näheres Portier Regina-Hotel.

Jg. ev. Pflegerin
die auch etwas Wäsche ausbessern kann, tagsüb. gesucht. Näh. Wilhelmstraße 34, Laden, vorm. von 10—12 Uhr.

Für besseren frauenlosen Haushalt (1 Herr) in Rheinort nahe Mainz w. eine in all. häusl. Arb. unbedingt firme u. gew. Frau od. Fräulein als
Haushälterin
bei zeitgemäßer guter Bezahlung u. Behandlung gesucht. Offerten u. H. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin
die etwas Hausarb. übernimmt, sofort oder f. sp. gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tr

Französischer Offiz sucht gute Köchin. Gute Bezahlung. Capitaine **Groh**, Luisenstraße 25, 3.

Drei Ausländer suchen eine **Köchin.** Offerten unter G. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. anst. Mädchen als
Stütze
in 1. Haushalt bei hohem Lohn ges. Off. u. D. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. Stütze
selbst., sorgf., gut kochend, ehrl., etwas Hausarbeit. Hoher Lohn. Martinstr. 3.

Bess. **Alleinm. gesucht** Moritzstraße 37, 2 rechts.

In Geschäftshaus auf 15. 9. oder 1. 10. ein tüchtiges ehrliches **Alleinmädchen** für Küche und Haus gesucht. Lohn monatlich 25 Millionen, alles frei. Wöchentl. Zahl. Lohn zeitentspr. steigend. Gute Verpflegung. Dauerstell. Offerten unter H. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen
das kochen kann, sowie
Hausmädchen
für kleinen Villenhaush. gesucht. Gute Behandlung u. Zahlung. Vorzustellen von 11—3 b. **Würzburger**, Lessingstraße 5.

Tücht. Mädchen
gegen **hohen Lohn** und gute Behandlung sofort gesucht.
Kiesel, Dotzheimer Straße 13.

Zuverlässiges sauberes
Mädchen
gesucht v. 15. September. 18 Frcs. Anfangsgehalt. Adr. im Tagbl.-Verl. Te

Mädchen
für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht Martinstraße 16.

Fleiß. ehrl. Mädchen
ges. **Burk**, Körnerstr. 6.

Jg. **Mädchen** für St. K. u. etwas Hausarbeit ges. Rheinstraße 94, 1.

Bess. Alleinmädchen
höchster Lohn, gut empf., sofort oder 1. Okt. gesucht Viktoriastraße 15, Hochp.

Sofort gesucht
von 8—1 Uhr u. Nachmittags einige Stunden, event. tagsüber, tüchtiges fleißiges reinliches
Mädchen
oder bess. saub., nur ganz unabhäng. jüng. Frau für Zimmer u. Hausarb., bei wöchentl. guter Bezahlung. Gute Empfehlg. erwünscht. Vorstell. nur von 5—8 Uhr, a. Sonnt., Vorderh. gehen, Schillerplatz 2, 1 St. links.

Mädchen
für tägl. Hausarbeit per sofort gesucht. **Baumann** Emser Straße 46, 2.

Ehrl. Fr. o. Mdch. gesucht 9—4 Kaif.-Fr.-R. 60, B. I.

Ich suche tüchtige
Waschfrau.
Seife wird gestellt. Off. u. B. 394 an Tagbl.-V.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bank i. Coblenz
sucht für 15. Sept. oder 1. Oktober einen
Kassierer-Buchhalter
und einen
Volontär
Offerten unter E. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
aus guter Familie, für kaufm. Betrieb gesucht. Offerten unter E. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Drogengroßhandlung sucht
Lehrling
mit guter Schulbild. Off. u. T. 394 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Friseurgehilfe
und Lehrlunge, event. mit Pension, per sofort ges. Off. u. T. 396 Tagbl.-V.

Mehrere Wächter
gegen gute Bezahl. gesucht **Wach- u. Schließgesellsch.**, Luisenstraße 1.

14- oder 15jähr.
Junge
2 St. pro Tag f. Botengänge u. leichte Arb. ges. **Meyer**, Langgasse 26.

Kräftiger Junge
einige Nachmitt. in der Woche f. Botengänge ges. Off. u. D. 388 Tagbl.-V.

Zur Gründung eines seröisen deutschen Bankgeschäftes in Mainz wird

erfahrener
Bankfachmann

mit mindestens 8jähriger Praxis gesucht. Kapital, Einrichtung und Räume in allererster Lage vorhanden. Nur Herren mit erstklassigen Referenzen belieben sich zu melden u. G. 397 Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zuverl. ält. Fräul. sucht Tätigk. Kfm. vorg. Off. u. T. 390 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Fräulein,
21jähr., w. schon a. Büfett tätig war, sucht ähnliche St., am liebst. n. ausw. Off. J. 395 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Fräulein,
gut empfohl. Köchin, perfekt im ganzen Hauswes., mit best. Zeugn., sucht ab 15. 9. selbständig. Posten zur Führung eines Haushalts. Off. u. D. 388 an Tagbl.-Verlag.

Selbst. Köchin
sucht St. in nur gutem Hause als Stütze, zu Kindern, geht a. zu Ausl.; spr. gut Engl. u. Franz., a. n. ausw. Off. unter S. 393 oder Adresse im Tagbl.-Verlag. Td

Beamtentochter
(24 J. alt), bereits als Stütze tätig gewes., sucht in bess., nur deutschen Haushalt als Stütze oder Haustochter unterzukom. Nähere Angaben erteilt Ingenieur **Siegst, Prok**, Kriftel i. T., Wiesenstr. 4.

Kleinrentnerin
sucht z. 1. Oktober Stell. zur Führung eines selbständigen Haushalts bei Herrn od. Dame. Prima Zeugnisse. Off. u. L. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edeldenk. Familie nimmt junges vornehmes **Mädel** mit gesundem 3 Monate altem Knäblein gegen Verrichtung der Hausarbeit auf? Gef. Offert. u. T. 393 Tagbl.-Verlag.

Geb. junges Fräulein möchte an drei Tagen wöchentlich das Kochen erlernen ab 1. Oktober. Rüdesheimer Str. 23, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Kaufmann
sucht per sof. entwicklungsfähigen Posten in kaufm., industr. od. Bankbetrieb. Off. u. G. 398 Tagbl.-V.

Suche Stellung
in grß. Möbelgeschäft oder Kunstgewerbeh. als **Verkäufer od. Lagerverwalter.** Praktisch u. technisch vorgebildet. Eintr. f. jederz. erfolgen. Off. u. S. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Handwerksmeister
sucht vorm. Besch. l. Art Off. u. L. 383 Tagbl.-V.

Jung. kinderl. Ehepaar
übern. **Hausmeisterstelle.** Off. u. D. 383 Tagbl.-V.

Erfahrene
Buchhalterin
mit flotter Handschrift gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Banken, Fabriken, Behörden!
Schaffensfreudiger Buchdruckfachmann, Meister, an rationell. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung in Hausdruckerei. In allen Zweigen des graph. Gewerbes erfahren. Prima Referenzen von Behörden u. Privatdruckereien. Gefl. Zuschriften unter H. 383 an den Tagblatt-Verlag.

Intelligenter Handwerker
gesetzten Alters, mit guten Umgangsformen
sucht Vertrauensstellung
event. Beteiligung mit größerem Barkapital. Offerten unter W. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

2 Lagerräume
sofort zu verm. Off. unter M. 398 an Tagbl.-Verlag

Möblierte Wohnungen

Möbl. Wohnungen, Zim. **Mauthe**, Luisenstr. 16

Möbl. Zim., Mans. usw.

2 gut möblierte
Zimmer
mit v. Verpflegung möchte geb. Dame an gutsit. sol. Herrn, auch Ausländer, der Wert auf gemütlich. Heim legt, abg. Zuschr. mit Ang. d. Gegenleist. u. B. 398 an Tagbl.-Verlag erbeten.

In best. Kurlage
schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., zu verm. Taunusstraße 22, 2.

Freundl. möbl. Zimmer mit Verpfl. an nur geb. sol. H. abz. 11—3 anzus. Herrngartenstr. 4, 2.

Sauberes Mädchen f. eine g. Schlafstelle mit Kochgelegenh. erh. gegen etwas Hausarb. Off. u. H. 395 an Tagbl.-Verlag.

Leere Zim., Mans. usw.

Gib **Mans.** g. Hausarb. Reinhardt, Weilstr. 19 B.

Heizb. Mansarde in gut. Hause geg. etw. Hausarbeit an nur anst. Frau abz. Adr. Tagbl.-V. To

Fremdenheime

Adolfstr. 6, 1. möbl. 3. volle Pens., 1 u. 2 Betten.

Pension Villa Albert
Gartenstraße 18, empfiehlt noch einige gut eingerichtete Zimmer bei bester Verpflegung.

Berufstätige Mädchen aus guter Familie finden **gemütliches Heim** bei guter Verpflegung. **Töchterheim Wallenfels,** Herrngartenstraße 14.

Mietgesuche

25 Millionen Abstand
für Ueberlassung von e. leeren Zim. nebst Küche oder Küchenbenutzung in gutem Hause gegen zeitgemäße Miete, an jung. deutsches kinderlos. Ehepaar. Offerten unter S. 389 an Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
6-Zim.-Wohnung, Bad, mögl. Autogarage und Garten, in Villa, von 3 erwachs. deutschen Person. Habe Miete. Kleine 6-Z.-Wohnung Nähe Sonnenberg kann in Tausch gegeben werden. Off. unter L. 384 an Tagbl.-Verlag

Russische Familie sucht
möbl. Wohnung
oder Villa in Kurlage. 5—8 Zimmer mit Küche, Bad u. Dienstraum. Off. u. H. 389 Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Salon, mit Küchenbenutzung.

Suche zwei möblierte Zimmer, Salon, Küchenbenutzung. Zentrum der Stadt.

Suche möbl. Zimmer, Salon, Küchenbenutzung Zentrum der Stadt. Off. u. O. 394 Tagbl.-Verlag.

Suche für vornehme
Ausländer
möbl. Wohnung, u. Zim. Für Verm. kostenl. Näh. 1—6 Mainzer Str. 86, 1.

2 oder 3 möblierte
Zimmer
mit drei Betten, mit Küche, event. Küchenbenutzung von kinderloser Familie, womöglich per sofort gesucht. Dauermiete. Event. in Franken zahlbar. Offerten u. M. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres kinderloses Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
mit Küche, am liebsten b. alleinstehender Person, w. mitverpflegt werden kann. Offerten unter D. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von einz. Dame
2 gut möblierte Zimmer
(Südseite). Etwas Küchen- u. Klav.-Benutzung. Off. u. E. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr (Deutscher) sucht als Dauermieter ungestörtes
möbl. Zimmer
mögl. Nähe Taunusstraße. Wäsche vorh. Ausf. Ang. u. L. 380 an Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension per sofort oder später von jg. Kaufmann gesucht. Angebote unter U. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Junger russ. Herr
sucht sofort
1—2 möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof. Offerten unter O. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Suche bis zum 15. d. M.
1—2 Zimmer
in gutem Hause, bei gut. Bezahlung. Off. unter T. 398 an Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Franzosen
suchen
zwei Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung geg. gute Bezahlung für sofort. Offerten unter W. 387 an den Tagbl.-Verlag.

1 Z. m. 2 B. u. Gaskochstelle oder Küchenbenutz. sofort ges. Abstandsprämie 5—10 Millionen. Off. u. H. 392 an Tagbl.-Verlag

Ausländ. Ehepaar
sucht 1 Zimmer mit zwei Betten und Küchenbenutz. Offerten unter F. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafz.
(Küchenbenutzung) von älterer Dame (Ausländerin) bei hoh. Mietpreis gesucht. Off unter E. 392 an Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame
sucht gut m. Zim. Preisoff. u. W. 389 Tagbl.-V.

Holländer
(2 Pers.) f. mehr. möbl. Z. m. Küchenb. Off. unter E. 399 an Tagbl.-Verlag

Junger selbst. Kaufmann (Dauermieter) sucht zum 16. September schön möbliertes
Zimmer
(event. auch mit Wohnz.), in ruh. gut. Hause. Off. u. K. 398 an Tagbl.-V.

Junger deutscher Kaufmann sucht
einfach möbl. Zimmer.
Off. m. ungefähr. Preisangabe unter M. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar
sucht für sofort od. später **1 oder 2 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung, am liebsten bei ält. Ehepaar oder bei einz. Dame, kann event. mitverpflegt werd. Offerten unter O. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Ehep. (Ausländer) nebst 2j. Kinde sucht
2 Schlafzimmer
in der Gegend der Ringkirche. Off. u. U. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
einfach möbliertes Zimmer
von berufstätigem Fräulein für sofort. Beding.: Nähe Bahnhof. Off. unter B. 397 an Tagbl.-Verlag.

Suche ungestörtes
möbl. Zimmer
wenn mögl. Separatzim. Off. u. H. 396 Tagbl.-V.

Aelterer bess. Herr sucht zum 1. Oktober
möbl. Zimmer
Bett, Bettwäsche und Kleiderschrank kann gestellt werden. Westviert. bevorzugt. Offerten unt. K. 396 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht sofort möbliertes Zimmer. Off. u. S. 395 Tagbl.-V.

Bankbeamter sucht bald
möbl. Zimmer
mit Frühkaffee, Stiftstr., Wilhelminenstraße oder Nähe. Angebote unter S. 395 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
sucht möbl. Zimmer, möglichst separat. Off. unter F. 398 an Tagbl.-Verlag.

Wer würde jung. Dame
Bankbeamtin
möbl. Zimmer mit voller Verpflegung abgeben? Off. u. F. 395 Tagbl.-V.

Wohn- u. Schlafz.
mit etwas Küchenbenutz. von kinderlosem jungen deutsch. Ehepaar gesucht. Offert. mit Preisang. u. U. 394 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
(möglichst zentral geleg.) gegen gute Bezahlung von Geschäftsmann gesucht. Offerten unter D. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Für 12jähr. Schülerin
Aufnahme
gesucht. in guter Familie. Selbige ist von ausw. u. besucht hier die Mittelschule. Offert. mit zeitgemäßer Preisangabe u. F. 394 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in bess. Hause (Stadtzentrum) von ausw. Geschäftsmann zur zeitweil. Benutzung für dauernd zu mieten gesucht. Off. unter F. 397 an Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten auf 4—6 Wochen, nahe Ringkirche, Bismarckring, zu mieten gesucht. Off. u. M. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter
sucht leeres oder möbl. Zimmer bei einzel. Dame, Westend. Off. u. U. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung
nimmt Kfm. an, welcher selbst Hausbesitzer ist, gegen Abgabe von einem leeren Zimmer nebst Küche, gegen gute Bezahlung. Off. unt. T. 389 an den Tagblatt-Verlag.

Laden gesucht
in guter Lage bei Abstand oder weiterer Beteilig. Offerten unter K. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
in Badelage gesucht. Off. u. K. 383 an Tagbl.-Verl.

Ladenlokal
in bester Lage, bei Abstand, für Ausländer gesucht. Genaue Angaben erforderlich. Off. unter M. 392 an Tagbl.-Verlag

Büro
oder hierzu geeign. 1 oder 2 Zimmer, Nähe Zentr.-Bahnhofsviert., geg. hohe Miete, event. Abstand gesucht. Gef. Offerten u. M. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Suche großen
Lagerraum
oder kleineren Laden zu mieten; auch geg. Abstandsvergütung. Off. u. E. 393 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht Nähe Luisen-, Wilhelm-, Friedrichstraße, **Privat-Garage** für Kleinauto Preisoff. u. D. 396 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wer tauscht
3-Zim.-Wohnung m. Mansarde u. Stall, geg. eine schöne 3-Zim.-Wohnung? Offerten unter O. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländ. junges Ehepaar (2 Pers.)
sucht per 1. Oktober oder früher Wohn- und Schlafzimmer mit Küche oder Benutzung. Gute Bezahlung. Offerten unter O. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Erste angesehene Familie **sucht** möblierte
4—5-Zim.-Wohnung
Offerten unter T. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!

Biete: schöne 1-Z.-Wohn., Hth, 1. am Bismarckring. Suche: 2—3-Z.-Wohn. zeitgemäß. Abstand. Off. u. T. 397 Tagbl.-Verlag.

Tausche

bessere 2-Zimmer-Wohn., Nähe Ringk., mit Mietvergütung für Hausverwaltung, gegen 3—4-Z.-Wohnung in bess. Hause. Offerten unter S. 397 an an den Tagbl.-Verlag.

Reichsbeamter sucht mod.
3-Zimmer-Wohnung
mit Mans., wenn auch Außenlage. Gebe schöne gr. 4-Zim.-Etagen-Wohnung mit Balkon u. 2 Mans., 2 gr. Kellern, untere Dotzheimer Str. Verlangt wird Umzugsvergütung u. Abstand. Off. u. E. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
schöne 3—4-Z.-Wohnung, Hochp. od. 1. Stock, gegen moderne 3-Z.-Wohnung (Göbenstr.) zu tauschen. Off. u. M. 395 Tagbl.-V.

Sehr große schöne
3-Zimmer-Wohnung
3. Stock, fr. Ausl., Balk., 2 Mans., 2 Kell., Grundpreis 590 Mk., Nähe der Ringkirche, gegen schöne
4-Zim.-Wohnung
zu tauschen gesucht. Off. u. J. 396 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Geisenheim—Wiesbaden.
Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör in Geisenheim gegen gleichgroße in Wiesbaden oder Umgebung zu tauschen gesucht. Günstige Umzugsbedingungen. Gef. Off. u. K. 397 an Tagbl.-Verlag.

Suche
m. mod. 3-Zim.-Wohnung gegen 5—6-Zim.-Wohn. zu tauschen. Offerten u. L. 397 an Tabl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Stille Beteiligung
mit 3—~~500 000 000~~ Mark an bestehendem reellen Unternehmen gef. Sicherheiten verlangt. Off. u. G. 388 an Tagbl.-Verlag.

Wo könnte sich lediger gebildeter Mann, Mitte Dreißig, mit
einigen Milliarden Mark
an solidem Geschäft oder Fabrikation beteiligen? Offerten unter D. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

3000 Goldmark
als 1. Hypothek a. Landhaus in Wiesbaden geg. Goldzinsen gesucht. Offert. u. D. 389 Tagbl.-Verlag.

200 000 franz. Frs.
sofort zu leihen gesucht. Betrag wird durch Anlage in wertbeständ. Objekt sichergestellt. Angeb. unter H. 388 an Tagbl.-Verlag.

Welcher Herr oder Dame
unterstützt strebsamen fleißigen Geschäftsm. mit größ. Kapital? Angebote u. E. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Fuhrwerksbesitzer
kann sich an Kartoffelbdl. beteiligen. Offerten unt. E. 398 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser, Geschäfte all. Art u. Orts, beziehb., vk. Mauthe, Luisenstr. 16.

Etagenhaus
zu verkaufen. Offerten u. U. 382 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Ausländer kauft Objekte, Geschäfte jed. Art. Off. u. G. 379 an Tagbl.-Verlag.

Garten
zu kaufen gesucht. Näh. Littig, Gneisenaustr. 4.

Kleine beziehbare Villa
mit mögl. freier Aussicht, doch nicht zu weit von Stadt (Kurhaus), mit Bad, sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. K. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Garten
oder dazu geeign. Grundstück, bis 100 Ruten, zu kaufen gesucht. Off. unter E. 396 an Tagbl.-Verlag

Acker
zu kaufen gesucht. Off. mit Lage, Größe u. Preis u. K. 395 an Tagbl.-Verlag

Suche zu kaufen

Obligationen
auch wenn dieselben bald aufgerufen resp. eingelöst werden.

Pfandbriefe und Hypotheken
löse zu zeitgemäßer Bezahlung ab.

Gef. Offerten unter **H. 397** an den Tagbl.-Verlag.

Wir bieten an:
Weingut in Rheinhessen
32 Morgen gross;
Villa, mit 6 Morgen Obstplantage, ferner **Villen** (wegzugshalb.), **Etagenhäuser, Hotels, Güter** in allen Grössen.
Rolf Lüer & Co.,
Inh. H. Fuchs,
Langgasse 28, 1. Langgasse 28, 1.

VILLA
in guter Lage, mit Garage und Stallung, Obst- und Ziergarten, in tadellosem Zustand, **sofort preiswert zu verkaufen.** — Offerten unter **E. 396** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. | Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Bezugsfreies hochmodernes Einfamilienhaus
in bester Lage Wiesbadens, mit Einrichtung, sofort verfügbar, zu verkaufen. Da Neubau, keine Bezugsgenehmigung durch das Wohnungsamt nötig.
Offerten nur von Selbstreflektanten unt. U. 393 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Etagenhäuser in guter Lage, Villen im Taunus u. nächst. Umgebung, Grundstück f. Industrie (ca. 3 Morgen) an fertiger Strasse usw.
Nur Selbstkäufer erfahren Näheres
Carl Silbereisen,
Immobilien,
Wellritzstr. 36, Ecke Walramstr., nachmittags von 3—5 Uhr.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Handels- u. Immobilien-Verkehrs-Büro
Marktstraße 22, I. Telephon 4246.
Kauf und Miete von Geschäftshäusern, Villen, Pensionen, Hotels, Geschäften.
Kapital-Anlagen, Finanzierungen, Hypotheken.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zwei gute Ziegen
1 Mutterlamm zu verk. oder zu tauschen auf Schlachtz. August Ritzel, Platter Straße 172.

3 5 Woch. alte Ferkel zu verkauf. Debusmann, Dotzheimer Str. 171, 2.

Hunde zu verkaufen:
Ja Vorstehhund, i. 2. F., 2 j Vorstehhunde, 3 M. alt, 1 Dalmatiner, 1¼ J. alt, 2 Schnauzer, 1 altdeutsch Schäferhund, ein Wolfshund, 1 engl. Jagdhund 1 Jahr alt. Anzul. Sonntag von 10—8 Uhr. Krämer. Tierheim, Adolfshöhe.

Schöner Hund
seelengutes Tier, schwarz u. weiß gesprenkelt, nicht verwöhnt, billigst zu verkaufen. Näh. Spiekermann, Kellerstraße 7.

Hasen
Belgier und eine weiße Riesen-Häsin mit 7 Jung. wegen Platzmangels zu verkaufen. Karl Ruß, Ludwigstraße 15.

Jg. Hühner
mit 1 Hahn, fast neuer transp. Kessel zu verk. Stein, Feldstr. 9, P.

10 Stück prima Apfelwein
gar. rein, gegen Höchstgebot abzugeben. Offert. u. S. 392 Tagbl.-Verlag.

Herrenuhr mit Kette (schwer in Gold) zu verk. Näh. im Tagbl.-V. Ss

Preiswert steil.
Alaska-Fuchs
zu verkaufen Hellmundstraße 14, 1.

Einige schöne
Uebergangshüte
sehr preiswert zu verk. Dotzheimer Str. 66, 3 lks.

Eleg., mod. schwarzes Seidentrikotkleid (Gr. 44), guterh. Herbst-D.-Mantel, w. zu klein, billig zu verkauf. Klüter, Klarenth. Str. 4, H. 1 St.

Samtmantel
mit Pelzbesatz, 2 weitere Mäntel, blau, Seidenkl. und bl. Wollkleid, gest., Gr. 44/46, schöner Zim.-Ofen zu verkauf. Bradtke, Emser Straße 48, Part.

Occasion!
Eleg. schw. Damen-Antilopenleder-Halbschuhe (37/38) sowie eleg. schw. Herren-Halbschuhe (43) und mehrere aparte
Jumper
preiswert zu verkaufen. Braun, Kirchgasse 13, 2.

Cutaway-Anzug mit gestreifter Hose, Frack auf Seide, mittl. Größe, zu verkaufen Biebricher Straße 9.

Gelegenheit.
Eleg. Herren-Anzug, fast neu, schlanke Figur, und Smoking preisw. in frz. Franken zu verk. Anzul. v. 1—3 Uhr bei Rehm, Friedrichstraße 50, 1.

Mehrere guterhaltene
Anzüge
(In Stoff, d'blau u. d'grau, große starke Figur) zu verkaufen. Wilhelm, Nauenthaler Str. 18, 2.

Neuer Herren-Paletot (Gr. 46/48) billig zu verkaufen. Deges, Riehlstraße 10.

1 Paar braune Herrenschnürstiefel (Gr. 44) zu verkaufen b. Rau, Adolfstraße 7, Seitenbau.

1 P. getr. Schuhe (Gr. 41), genagelt, preiswert abzug. Schiersteiner Straße 32, 1, bei Juna.

Photo-Apparat 9×12
gut erh., mit all. Zubeh., zu verkaufen. Restaurant „Wartturm", Bierstadter Höhe.

Flöte, 12 Kl. m. Schule, zu verk. Adolfstr. 8, P. P.

Trichterl. Grammophon
9 Platten, Schreibmasch. (Monarch), Nähmaschine Kaiser (wie neu) zu verk. ab Sonntag abend. Adresse durch Schäfer, Westendstraße 1.

1 Grammophon, 1 Kissen, 1 Serviertischchen zu verk. Müller, Blücherstr. 22 H. 2.

Neue steil. Matratze (Wollfüllung) zu verkauf. Wörner, Scharnhorststraße 29.

Alte Singer-Nähmaschine
mit Fußbetrieb zu verk oder tauschen. Paul Hempel, Kiedricher Str. 12, H. 1.

1 Waschmaschine
1 Fruchteismasch. zu verk. Näheres bei Kirchhan, Hochstättenstraße 10.

Wäsch. u. Tennisschl. verk. Wilhelminenstr. 35, 2.

Motorrad
(4 PS.), „Wanderer", zu verkaufen. Anzusehen am 8. d. M. von 2—7 Uhr. K. Lippert, Biebrich, Rathausstraße 90 Hth. 2.

Motorrad
mit Beiwagen zu verk. (Preis 450 Goldmark.). Off. u. W. 396 Tagbl.-V.

Opel-Leichtmotorrad Leerlauf u. Kupplung, zu verkaufen. Karl Eickelmann jr., Aarstraße 15.

Guterhaltenes
Herren-Fahrrad
zu verk. Anzuf. v. 3—7 Adelheidstraße 53, 1 r.

Herren-Fahrrad zu verk. Wellritzstraße 40, 3.

Neues Herrenrad
Wand. 6, dopp. Ueberl., el. Bel., preisw. zu verk. Philippsbergstr. 25, P.

Herrn-Rad zu verkaufen Yorkstraße 27, 3 links.

Kinderklappstühlchen
weiß, u. 1 2fl. Gasherd, alles gut erhalten, zu verk. oder tauschen. Rinn, Kliniserstraße 4, obere Platter Str.

Guterhaltener Kinderklappwagen (dunkelblau), mit Verd., zu verkaufen. Engel, Yorkstraße 10, 3.

Guterhaltener Kinder-Kastenwagen bill zu verk. Helenenstraße 4, Hth. 2.

Zimmerofen
gut erh., zu verk. Näh. Ackermann, Jahnstr 18, 1.

Ein guterhalt. großer Kachelofen zu verkaufen Nikolasstraße 9, 1.

Gasherd
weiß Emaille, fast neu, mit Wärmschrank preisw. zu verkaufen. Becker, Luisenstr. 46.

Verschiedene Fenster Balkontüre, 3 Flügeltüren, Schiebetüre, Haustüre in Eichenholz, drei Holzrolläden, Heizkörperverkleidung, 1000 gebr. Backsteine, Rippenrohrheizkörper, 1 Kristall-Lüster, 1 großer Schreibtisch mit Rollverschluß, 1 Schrank für Zeichnungen, 1 Tischplatte mit Schubl., 1.10×2.10, 1 Tennisschläg. zu verkaufen. Didion, Rosselstraße 4, 9—10 und 3—6 Uhr.

Gebr. Rollad.
107×200, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sy

Mist zu verkaufen oder gegen Heu oder Grummet zu tauschen. Herrmann, Feldstraße 23.

Händler-Verkäufe

Günstiger Verkauf
von Herren-Bekleidung aller Art. Steimann, Nauenthaler Str. 7.

Kaufgesuche

Lebensmittel-Geschäft
oder ähnliche Branche zu kaufen gesucht, evt. Beteiligung. Ausf. Off. u. W. 397 Tagbl.-Verlag.

Ein junger schw. Zwergrehpinscher zu kaufen gesucht. Off. u. T. 395 Tagbl.-Verlag.

Fuchspelz
getragen oder Fell, zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 392 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöner Fuchspelz
(am liebsten Polarfuchs) zu kaufen gesucht. Nachr. u. B. 395 Tagbl.-Verlag.

Getragener Anzug
schlanke Fig., zu k. ges. Ang. u. G. 394 Tagbl.-V.

Ich kaufe jede Art
Wäsche.
Thek, Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Straße 6.

Für
Schweiz. Francs zu kaufen gesucht:
Teppiche, Möbel aller Art, auch Altertum, Flügel, Laute u. a. m.
Offerten unter K. 389 an den Tagblatt-Verlag.

Briefm.-Sammlung
auch angefangene, zu k. gesucht. Off. u. U. 398 an den Tagblatt-Verlag.

Weck-Einkoch-Apparat
mit 1-Litergläsern, auch Gläser allein, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter S. 391 an Tagbl.-Verlag.

Rexgläser
zu kaufen gesucht. Off. an Becker, Bertramstr. 25.

Klaviernoten
zu kaufen ges. Lewalter, Adlerstraße 57, 2 l.

Piano oder kl. Flügel
zu kaufen gesucht.
Off. u. U. 381 Tagbl.-Verl.

Piano
prima schwarz poliert, a. Privat zu kauf. ges. Off. u. D. 397 an Tagbl.-Verl.

Hobelbank u. Dezimalwage zu k. ges. Off. unter E. 371 an Tagbl.-Verlag.

Pianos
zu kaufen gesucht. Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße 14.

Klavier
(zum Lernen) zu k. ges. Offerten mit Preis unter B. 379 an Tagbl.-Verlag

Guterhalt. Schlafzimmer
von Privat zu kaufen ges. Offerten mit Preis unter F. 389 an Tagbl.-Verlag.

Möbel für 3 Zimmer u. Küche zu kaufen ges., nur von Privat. Offerten unter J. 381 an Tagbl.-Verlag.

Suche 1 Salon und 1 Teppich
zu kaufen.
Offerten unter L. 395 an den Tagbl.-Verlag

Von Privat zu kauf. ges.: Kinbiesel, Leder o. Gob., echt. Teppich, Flügeldecke, Teewagen. Offerten mit Preisangabe u. M. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Occasion!
Zu kaufen gesucht eine **Chaiselongue, Salon-Teppich, versch. Meißner Nippsachen** usw. Schriftl. Angeb. an Madame Klein, Rheinstr. 2, Schierstein.

Guterhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. u. L. 393 an Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. dreiteilige
Frisiertoilette
von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Kabinenkoffer
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. J. 398 Tagbl.-Verlag.

Ein altes **Nähmaschinengestell**
zu kaufen gesucht. Offert. u. B. 392 Tagbl.-Verlag.

Dampfmaschine
für Knab. kauft Schwark, Eckernförderstraße 17.

Herren-Fahrrad
zu kaufen gesucht. Alt. Am Römertor 7, 2.

Großer gebrauchter
irischer Ofen
zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 392 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene
Sitzbadewanne
zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 394 Tagbl.-Verlag.

1 Balkontüre
(Flügel), etwa 2.30 m hoch, 0.85—1.10 m breit, zu kaufen ges. Angeb. an Schwarz, Adelheidstraße 38, 2.

Weißweinflaschen
kauft höchstzahlend Jöckel u. Hirsch, Dotzheimer Straße 64.

Zahle noch mehr wie jede Konkurrenz bietet für Flaschen
Zeitungspapier, Bücher, Zeitschriften, Akten, alte Badeöfen und -wannen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinngeschirre, Eis., Säcke, Tuchabf., Lump. rc.
Schnitzer
Schierstein Straße 27.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände aller Art Brillanten kauft zum Tageskurs
Leo Schiffer,
Kirchgasse 50"
gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.

Kelter-Obst

höchstzahlend, kauft (evtl. Tausch geg. gute Weinfässer)

Klein, Wiesbaden, Roonstr. 4, 2.

Obst wird frei abgeholt.

Das Ankaufsbüro **Wagemannstraße 13, 2. Stock** kauft zum hohen Tageskurs **Brillanten, Platin Gold- und Silber**gegenstände **alte Zahngebisse.**

Kein Laden. Ferdinand Schiffer.

Pension sucht

sofort zu kaufen: 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, mehrere 1- oder 2bettige Schlafzimmer, einzelne Möbel, Teppiche, 1 Kassenschrank, 1 Flügel oder Piano. Offerten unter B. 391 an Tagbl.-Verlag.

Lastwagenketten

zu Benz-Gaggenau-Type 3 K 2

gebraucht oder neu zu kaufen gesucht.

Angebote schnellstens an

A. H. Schellenberg, G. m. b. H.

Abt. Automobilvertrieb Schillerplatz 1.

Wir kaufen ständig zu Tagespreisen jedes Quantum

Altmetalle

Kupfer, Zinn, Blei, Zink usw. sowie Eisen, Lumpen, Papier usw.

Rohprodukten-Fa. Jakob Gauer,

Helenenstr. 18. Telephon 1832. Helenenstr. 18.

Sonntag entlaufen!

Gute Belohnung demjenigen, der mir meinen jungen Schäferhund, auf den Namen „Teddy" h., zurückbringt oder mit dess. Aufenthalt sagen kann. Gelbe Pfoten, dunkel gesattelt, dunkle Schnauze.

Rochendörfer …

Tausche

neuen Kohlenbadeofen g. 18 Zentner Kartoffeln. Bengel, Herderstr. 7, 1.

Tausche

Anzug oder Damenkleid f. Brennholz od. Kohlen. Off. u. F. 391 Tagbl.-V.

Suche ein neues

Damenrad …

Was Sie suchen, finden Sie durch mich. Heiraten und Einheiraten vermitt. reell erfolgreich Fr. J. Marx, Mainz-Mombach, Körnerstraße 3.

Gutsit. geb. Dame

36 J., hübsche jugendliche Erscheinung … Kam…

Bald war es allenthalben bekannt, daß jeder, dessen irdischer Leib in dieser Gräberstraße in den „Aliscamps" bestattet würde, sofort in den Himmel käme. So wollte denn auch jeder, wenn irgendwie möglich, seine Ruhestätte in der vom Herrn selbst geweihten Erde haben. Die Großen der Erde kamen mit großem Gepränge und Trauergeleite angefahren, legten sich hier unter ihren vornehmen Wappenschildern zum Schlafe, der da währen sollte bis zur Posaune des Jüngsten Gerichts. Die an der Rhône gelegenen Städte und Dörfer vertrauten den Holzsarg einfach dem Strome an. Willig nahm der ihn talwärts mit. In einer angeklebten Kapsel ruhte ein Geldstück, dazu bestimmt, die Kosten der Beisetzung zu decken. Tausende von Särgen trieben den Strom herab. Sicher der Sarg, sicher der Tote, sicher die Münze. Niemand rührte daran auf der langen Reise und Fahrt. Erst in Arles ging der Tote, wie er im Leben gewollt und bestimmt, an Land. Vor der Stadt, in den Aliscamps, häuften sich Gräber und Särge. Schichten von vier und fünf Sarkophagen ruhten übereinander, schlichte und schmucklose, wie sie heute noch in Menge dastehen, prunkvolle und kostbare, denen nicht einer mehr zu sehen ist. Neben den antiken und römischen standen die der neugekommenen christlichen Zeit. So weiß schon Dante zu erzählen, daß die Massengräber von Arles Hügel und Berge aus der Erde steigen ließen. Ariost glaubt an eine gewaltige Völkerschlacht und fabelt von den Getreuen Karls des Großen, die hier im heißen Kampfe gegen die Ungläubigen gefallen, fabelt, denn das enge Bergtal von Roncevaux, wo sie noch heute den Felsen zeigen, an dem der matte Roland verzweifelnd das stumpf gewordene Schwert in Stücke geschlagen, liegt ja weit von hier entfernt, liegt in der südwestlichen Pyrenäenecke Frankreichs.

Jahrhunderte zogen so die Toten hierher, glitten in langem, endlosem, gespenstigem Zuge herab. Ein zweiter Hades war auf Erden bei Arles erstanden. Totenschiff auf Totenschiff schwankte die Rhône, den Styx der Provence, herunter.

Erst später, als die Reliquien des heiligen Trophime von den Aliscamps weg und in die Stadt verbracht wurden, verblaßte allmählich Ruf und Ruhm der Begräbnisstätte. Heute spielen die Kinder, die noch nichts wissen von …

NACH SÜDAMERIKA

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT ZWEI-, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

NÄCHSTE ABFAHRTEN VON HAMBURG

D. „Cap Norte" . . 25. Okt. 23.
„ „Villagarcia" . . 31. Okt. 23.
„ „Cap Polonio" . 15. Nov. 23.

AUSKUNFT ERTEILT HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT HAMBURG 8 / HOLZBRÜCKE 8 / BEIM HOPFENMARKT

VERTRETER Reisebüro L. Rettenmayer Wiesbaden — Mainz.

580

Täglich **süßer Apfelmost**

Milchausschank — Kaffee Kuchen.

10 Min. v. Bierst., 3 Min. v. Sonnenberger Friedhof

Vogelnest Bierstadt.

Armen-Verein Wiesbaden.

Außerordentliche Generalversammlung den 9. Okt., nachm. 4 Uhr, Rheinstr. 36. Tagesordn.: Auflösung des Vereins.

Wiesbaden, 8. 9. 23. Ph. Stenger, Vorsitzender.

Unterricht

Französischer Lehrer (in) zum Unterricht gei. ges. Off. mit Pr. u. E. 385 Tagbl.-Verl.

Gepr. Lehrerin franz. u. englisch sprech., erteilt Unterricht an Ausländer (Erwachs. und Kinder), geht auch als Gesellschafterin zu ausl. Dame. Offert. u. K. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin unterricht. Ang. T. 393 Tagbl.-V.

Gebildete Dame gibt deutschen Unterricht, sow. Konversationsstund. an Ausländer, spr. etwas Franz. u. Englisch. Off. u. U. 392 Tagbl.-Verlag.

Deutsche sucht Konversation mit geb. Franzosen. Off. u. L. 386 an Tagbl.-Verlag.

Studentin sucht **spanischen Unterricht** bei erster Kraft. Off. u. D. 392 an den Tagbl.-V.

Gesang- und Lauten-Unterricht erteilt Fannie Niermann - Vornkrneger Idsteiner Straße 3, 2.

Tanzschule W. Klapper

Kleine Schwalbacher Strasse 10.

Beginn neuer Abend-Tanzkurse am Dienstag, den 18. September.

Privat-Einzelstunden täglich.

Verloren • Gefunden

Hohe Belohnung dem ehrlichen Ueberbring. der Ecke Wilhelm- und Rheinstraße Tram-Haltestelle liegen gebliebenen ledernen **Aktentasche.** Abzugeben beim Portier, Wilhelmstraße 69.

Verloren Dienstag vormittag 11.15 Uhr Elektr. Schierstein, ab Biebrich umgestiegen nach Wiesbaden (Rheinstraße) **1 Brieftasche** mit größ. Geldbetrag und einig. Devisen, v. deutsch. Person. Ehrl. Finder w. gebeten, dies. gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro.

Verloren schw. Ledertäschchen mit Bad. Kurh.-Karte, Schlüss. usw., Donnerstag abend, hint. Kuranlagen. Geldbetrag gehört dem Finder. Abzugeben an Adresse d. Passes.

Schw. gold. Medaillon (verstorb. Mutter u. Br.) verloren. Geg. gute Bel. abzugeben. Hoffmann, Eckernfördestraße 17.

Verloren ein grüner Lodenhut und Schlüsselbund mit 4 bis 5 Schlüssel. Geg. Belohn. abzugeben Adolfstraße 8, Mittelbau 1 links.

Entlaufen! jung. Schäferhund kräftig gebaut, Rücken schwarz u. gelb, Kopf schwarz. Hängeohren, auf den Namen „Genio" h. Wiederbringer gute Bel. Vor Ankauf wird gew. J. Kalel, Adolfsallee 26.

… Off. u. W. 392 Tagbl.-Verlag.

Schicke Hüte aus allen Stoffen und Zutaten werden billig garniert u. angefertigt Dotzheimer Str. 66, 3 l.

Schönheitspflege E. Feubl Ellenbogengasse 9, 1.

Verschiedenes

Zurück Maria Bickel Heilbehandlung von Stimm- und Sprachstörungen. Adelheidstraße 73.

50 Millionen Mark erhält der, w. mir mein Fahrrad, Torp. Nr. 258171, das auf der Wilhelmstr. gestohlen wurde, wieder besorgt, oder dabei behilflich ist. Math. Wagner, Kastel, Schützenhof.

Gefladen stellt 2 Schaufenster für Reklame-Ausstellung zur Verfügung u. übern. d. Verk. u. Waren. evt. in Kommission. Off. u. K. 388 Tagbl.-Verlag.

Mittagstisch suchen 3 Personen, nahe Adolfstraße, gut, reichl., daselbst oder beim zu holen, ab 16. September. Off. u. D. 389 Tagbl.-V.

Alleinsteh. ält. Dame sucht in d. Abendstunden in warm. W. Aufenthalt. Off. W. 393 Tagbl.-Verl.

Abonnement „Kleines Haus" Salonloge, gegen 1. Rang, Sperrsitz oder Orchestersessel zu tauschen ges. Off. u. D. 395 Tagbl.-Verlag.

Piano zu vermieten. Körper, Kapellstr. 1.

Welch. **Kurh.-Abonnent (in)** führt der Weg abends n. Konzertschluß bis zur oberen Wilhelminenstr.? Offerten unter W. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann jung. Mädchen abends das Zuschneiden erlernen? Off. u. E. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Wollen Sie tauschen? Kleider, Wäsche, Möbel, Lebensmittel usw., wend. Sie sich an die Tausch-Zentrale, Dotzheimer Str. 42, H. P.

Tennisschläger neu, ausl., in Tausch od. event. Devisen abzugeben Postschließfach 116.

… elektrische Zuglampe gegen guterhalt. Gaszuglampe zu tauschen. Herbst, Platter Straße 81.

Tausche ein kleines Mädchenfahrrad, fast neu, gegen gut erhalt. Herrenfahrrad od. Winterkartoffeln. Jahit, Schwalbacher Str. 10, B.

Gebe frische Eier gegen Zucker. Staffen, Walkmühlstraße 49.

Tausche neuen feldgr. Anzug oder Kohlen gegen guten Konfirmandenanzug. Off. u. U. 386 an Tagbl.-Verlag.

Vornehme Ehen vermittelt diskr. u. reell Frau Ella Tischler, Grabenstraße 2, 2.

Heirat. Welcher feingeb. ältere Herr wünscht sich ein hübsch. Heim u. e. liebenswürd. feinsinnige Frau? Werte Zuschr. v. Herren, nicht unter 50 J., in gut. Lebenslage, da nur klein. Verm. vorhand., u. S. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht bessere nette Dame zw. 25—35 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Bevorz. Damen mit eigener Wohnung. Zuschr. erb. unter K. 390 an den Tagbl.-Verlag.

… Tagblatt-Verlag.

Schneiderin (Witwe), mit eig. Gesch. u. schöner 4-Z.-Wohnung, Anf. 50er, ges. u. sehr tüchtig, wünscht sol. Herrn in guter Stell. kennen zu lernen, am liebsten Beamten, zwecks Heirat. Off. u. G. 392 Tagbl.-Verlag.

Waise, 22 J., bess. Landwirtst., Verm. in Haus, Feld u. Wdg., w. m. nett. H. bek. z. w. zw. H. d. Fr. J. Marx, Ehev., Mainz-Mombach, Körnerstr. 3.

Junge Frau sucht einen braven, strebsamen Mann zwecks Heir. kennen zu lernen. Off. u. T. 385 an Tagbl.-Verlag.

Werkmeister, anfangs 50er J., evangel., solid, sparsam, mit gutem Geschäft, wünscht Heirat. Offerten unter G. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Für meine Tochter (21jähr.), sehr schönes Mädchen, geb., häuslich, musikal., mit gr. Verm., Ausstattung u. Wohnung, möchte ich Heiratsanbahnung auf diesem Wege. Arzt, Rechtsanwalt oder Großindustrieller. Zuschr. mit Bild, nicht anonyme, unter H. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Wie schade! Ne ein Wiedersehn!

Zwei nette Mädels

Schwarz und blond, von 20 und von 18 Jahren,
Suchen, da die Gelegenheit fern,
Zwecks Heirat die Bekanntschaft zweier solider junger Herrn.
Angenehmes Aeußere ist da.
Aber das Vermögen ist rar.
Jedoch Zufriedenheit und häuslicher Sinn
Führen auch sehr oft zum Ziele hin.
D'rum, Ihr Herren, fasset Mut,
Da die Sache auf Wahrheit beruht.
Offerten unter E. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Der **neue**, ab 1. September gültige

POSTGEBÜHREN-TARIF

nach amtlichen Mitteilungen bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, ist soeben erschienen.

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

TAGBLATTHAUS

Nachkirchweihe Bierstadt.

Zu der am 9. September stattfindenden Nachkirchweihe ladet freundlich ein

Wirtevereinigung Bierstadt.

Für Tanz und Unterhaltung ist gesorgt!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 9. September 1923.

Marktkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfr. Rumpf.

Bergkirche. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr: Pfr. Frein. — Kindergottesdienst 11¼ Uhr: Pfr. Grein. — Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: D. Beelenmeyer.

Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. Kindergottesdienst 11¼ Uhr: Pfarrer D. Schlosser. — Abendgottesd. 5 Uhr: Pfr. Philippi.

Lutherkirche. Jugendgottesdienst 8¾ Uhr: Pfr. Dr. Ott. — Hauptgottesdienst 10 Uhr (Abendmahl): Pfr. Hofmann. — Kindergottesdienst 11¼ Uhr: Pfr. Dr. Ott. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. Ott. — Dienstag 11., abends 8¼ Uhr: Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Jung. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Schüßler. — Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Insp. Held. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Inspektor Held.

Katholische Kirche.

16. Sonntag nach Pfingsten. Mariä Geburt.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen: 6 u. 6.45 Uhr. Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 5 Uhr Andacht mit Predigt, Bismarckplatz 3. Abends 8 Uhr: Andacht (352). An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 7.10 u. 9 Uhr; 7.10 sind Schulmessen. Samstagabend 6.15: Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag morg. von 6 Uhr an, Samstag nachm. 3.30—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen n. der Frühmesse.

Pfarrkirche Maria Hilf. Heil. Messen 6 und 7.30. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Abds. 8 Uhr: Muttergottesandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Am Freitag morg. u. nachm. 5 Uhr hl. Messe. Abends 8 Uhr Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorg. von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Pfarrkirche zur heil. Dreifaltigkeit. 6.30 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr zweite heil. Messe, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt. — Abends 8 Uhr: Muttergottesandacht. — In der Woche sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr, Dienstag und Freitag um 7 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit Samstag von 4—7 u. von 8 Uhr an, Sonntag früh von 6 Uhr an. Am nächsten Sonntag gemeins. hl. Kommunion der Schüler und Schülerinnen (8 Uhr).

Notkapelle zur heil. Elisabeth, Blumenthalschule. Heil. Messen 7 und 10.45 Uhr. Kindergottesdienst 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 9.30 Uhr. Nachm. 7.30 Uhr Muttergottesandacht. — Werktags sind die hl. Messen 6.30 u. 7.15. Dienstag und Freitag 7.10 Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Samstag nachmitt. 3.30—7 und nach 8, Sonntag früh von 6—7 Uhr.

Ev.-luth. Dreieinigk.-Gemeinde, Kiedricher Str. 8. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Müller.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dotzheimer Str. 4, 1. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Predigt. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde. Prediger Urban.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54. Nachm. 2.45 Uhr: Kindergottesdienst. 3.30: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 12., abends 8¼ Uhr: Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchterschule am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Freireligiöse Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Erbauung von Prediger Tschirn im Stadtv.-Sitzungssaal des Rathauses.

Reise und Verkehr

* **Der Ausbau des Weltluftverkehrs.** Die Entwicklung der Welthandels-Luftfahrt ist jetzt bereits in ein Stadium getreten, das in Anbetracht, daß alles in den letzten vier Jahren geschehen ist, große Hoffnungen für die Zukunft gestattet. Einen Überblick über das bisher Erreichte und die Pläne in der nahen Zukunft veröffentlicht die „Times" auf Grund von Angaben des britischen Luftministeriums und gibt auch anschauliche Karten heraus. Die stärksten Anstrengungen sind in Europa gemacht worden, während in den Vereinigten Staaten eine Luftpostverbindung auf lange Strecken besteht, zwei außerordentlich wichtige lange Luftstrecken in Australien vorhanden sind, einige nur militärische Luftdienste im nahen Osten, kurze Luftstrecken in Mittel- und Südamerika und eine Ausdehnung des europäischen Verkehrs nach Nordafrika. All diese Strecken sind noch nicht in regelmäßiger Benutzung, aber die Pläne sehen einen täglichen Dienst vor, und auf der Mehrzahl der Routen wird ein Verkehr zweimal in der Woche durchgeführt. Der Luftverkehr in Europa wird in der Hauptsache von englischen, französischen und deutschen Gesellschaften bestritten. Überall versucht man, die langen internationalen Routen zu entwickeln, und zwei Beispiele dieser Art sind die Ausdehnung der deutschen Luftlinie von Berlin nach Moskau über eine Entfernung von 1700 Kilometer und der englische Versuch, den Verkehr von Köln bis Prag fortzusetzen. Die Franzosen verfolgen dieselbe Politik und bemühen sich, einen **regelmäßigen Luftdienst** zwischen Paris und Konstantinopel **über Prag**, Wien, Budapest und Bukarest in einer **Entfernung von 2500** Kilometer durchzuführen. **Frankreich hat überhaupt** weitere Luftlinien entwickelt als die meisten anderen Länder und plant jetzt, seine nordwestafrikanischen Kolonien mit der Heimat zu verbinden. Ein täglicher Luftdienst von Toulouse nach Casablanca ist im Entstehen, und ebenso sind Verkehrswege vorgesehen von Marseille nach Algier und von Antibes nach Tunis im Seeflugzeug, während die Casablanca-Linie an der westafrikanischen Küste entlang nach Dakar in Senegal ausgedehnt und nach den Kanadischen Inseln weitergeführt werden soll. Die Zuschüsse des Staates zu diesen Unternehmungen sind in diesem Jahre mit 50 Millionen Franken beziffert. In **Deutschland** bestehen gegenwärtig acht Luftlinien und der Verkehr mit Rußland soll besonders ausgebaut werden; außerdem will man Deutschland mit Dänemark und Skandinavien überhaupt durch die Luft näher verbinden. **Polen** hat zwei Luftlinien, ebenso viele **Estland**, während **Dänemark** den Anschluß an die deutschen Linien von Hamburg aus sucht. **Belgien** führt eine kurze Linie für Warenverkehr von Brüssel nach Lympne. **Holland** hat zwei Linien, eine nach London und eine nach Paris. In **Spanien** ist nach verschiedenen vergeblichen Versuchen wenigstens eine Linie, die von Sevilla nach Larache, im Gang. In **Italien** gibt es gegenwärtig noch keine Luftverkehrslinie, aber eine, die von Brindisi nach Ägypten führen soll, ist im Entstehen. **Asien** ist ohne regelmäßigen Handelsluftverkehr, mit Ausnahme von Siam, wo eine Postlinie zwischen Korat und Ubon besteht. Die Linien, die die Franzosen und Engländer im mittleren Osten und in Irak aufrecht erhalten, dienen hauptsächlich militärischen Zwecken. **Amerika**, das nicht in demselben Maße wie England, Deutschland und Frankreich die Erfahrungen des Krieges ausnutzen konnte, hat seinen Luftdienst noch nicht genügend ausgebildet. Der einzige Verkehr quer durch das Land ist die Postlinie der Regierung, während sonst nur kurze Strecken für den Luxusverkehr unregelmäßig geflogen werden. **Südamerika** hat einige kleine Dienste. Argentinien richtet jetzt einen Postdienst mit Seeflugzeugen zwischen Buenos Aires und Montevideo ein; Brasilien plant eine Luftroute zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre; in Columbien wird mit deutscher Hilfe eine Linie eingerichtet, die etwa 1000 Kilometer zwischen Barranquilla und Cartagena, St. Marta und Girardot führen wird. **Kanada** hat seine Luftfahrzeuge bisher nur für Überwachungs- und photographische Zwecke verwendet. Aber es ist hier gelungen, mit dem Flugzeug unzugängliche Bergwerkslager zu erreichen und in einem Falle eine Luftreise in 2½ Tagen zurückzulegen, zu der man sonst elf Tage braucht. **Australien** hat zwei wöchentliche Dienste im Gang, einen in Westaustralien und einen in Queensland, die bedeutende Strecken von mehr als 1000 Kilometer überfliegen. Vier weitere Linien sind im Werden. In **Neuseeland** arbeiten drei Gesellschaften an der Einrichtung von Luftlinien. Von den neun Staaten Europas bis zu den kleinen südamerikanischen Republiken ist kaum einer, der sich nicht mit Luftplänen trägt. Große Unternehmungen, die geplant werden, sind z. B. die Luftlinie von Holland nach Ostindien, die von Sevilla bis Buenos Aires und die von England nach Indien über Ägypten. Wird der Luftverkehr erst so beliebt sein, daß er auch Gewinne abwirft — was bisher nicht der Fall ist — so dürften wir einen gewaltigen Aufschwung erleben.

Gesellschaft und Mode

* **Launen der Mode.** Was wird die Mode in der neuen Saison bringen? Die Modekünstler denken, aber die Laune des Schicksals lenkt. Es ist noch niemand gelungen, in den merkwürdigen Wandlungen des Modegeschmacks ein Gesetz zu erkennen. Wie viele Hüte, Jacken, Kleider werden entworfen, und wie wenige davon finden jene allgemeine Beliebtheit, die das Bild der Mode bestimmt. Man nehme z. B. den Glockenhut. Niemand weiß, wie er aufkam, und doch besitzt er heute eine Popularität, die ihm auch den Winter über noch bleiben wird. Oder man nehme den Affenpelz. Er war zunächst allgemein verachtet, und heute spielt er eine Hauptrolle. Während man sich allenthalben gegen die Wiederkehr der Krinoline sträubt, erscheint ihr Gegensatz, der ganz enge, kurze Rock, auf dem Plan. Werden diese engen Gewänder, die sich so knapp um den Leib schmiegen, daß sie die Bewegungsfreiheit und besonders das Gehen erschweren, die Herzen der Damen gewinnen? Diese handschuhartigen Überzüge, die die neueste Mode den Frauen auf den Leib ziehen will, sind zudem noch sehr kurz, was die Schwierigkeit des Tragens erhöht. Es wäre eine seltsame Laune der Mode, wenn sie diese Modelle in ihrer extremen Form annehmen würde. Sie können höchstens von schlanken Figuren getragen werden und wirken bei Damen, die wohlbeleibt sind, geradezu katastrophal. Diejenigen Toiletten, die gemäßigter gehalten sind, folgen entweder dem etwas volleren Stil des Empire oder dem strengeren Schnitt der mittelalterlichen Robe. Metallgewebe sind am modernsten. Daneben sieht man auch viel Samt in prächtigen Farbtönen. Der Ausschnitt ist V-förmig rund oder eckig. Die Ärmel sind eng oder ganz lose; sie fehlen aber auch völlig, und solch ein ärmelloses, weit ausgeschnittenes enges Kleid macht wirklich einen sehr „unvollständigen" Eindruck.

* **Die neueste Haarmode.** Die neue Herbstmode bietet eine verschwenderische Fülle von Hutmoden. Große Rembrandthüte, enganliegende Toquen, kleine bretonische Formen mit hohen und niedrigen Köpfen, mit breiten und schmalen Krempen sind beliebt. Alle Hüte werden tief über den Kopf gezogen. Die Modefarben sind Schwarz und Braun, Kastanienfarben und Havanna; man bevorzugt die merkwürdigsten Farbenzusammenstellungen. Nur die Garnierungen sind hell. Die große und kleine Glockenform behauptet ihre Stellung, denn die Glocke ist die einzige Form, die zum kurzen Haar paßt. Überhaupt sind Glocken bei den neuen Haarfrisuren am kleidsamsten. Lang herabhängende Ohrringe treten an die Stelle der Wangenlocken, die so kokett unter dem Hut hervorschauten. Haar wird jetzt rund um den ganzen Hut gezeigt, nicht nur in Büscheln an der Wange. Ohrringe hängen unter den Haarbüscheln hervor, die die Ohren bedecken; sie bestehen in bunten Steinen oder auch in Ringen an Ketten. Die ägyptische Mode, die in der Toilette anklingt, fordert in der Frisur niedrige Stirn und glatt anliegendes Haar. Bei unregelmäßigen Gesichtern bevorzugt man lockere Wellen, die bis an die Augenbrauen gehen. Wächst das kurzgeschnittene Haar, so wird es im Nacken fest zusammengerollt und mit einem Kamm aufgenommen. Alle die exzentrischen Frisuren eignen sich aber nur für die Jugend; Damen über Vierzig ist eine einfachere Haartracht anzuraten.

* **Der preisgekrönte Fußknöchel.** Bei den Schönheitskonkurrenzen spielen heute die Füße der holden Weiblichkeit eine Rolle wie früher höchstens die Gesichter. Das ist ja ganz natürlich bei einer Mode, die Bein und Fuß so offenkundig betont und auf das eleganteste bekleidet. In Amerika sind die Fußschönheitskonkurrenzen an der Tagesordnung, bei denen meist die kleinsten Füße die höchste Bewunderung finden. In England aber hat man die Fußbewunderung noch mehr spezialisiert und eine Konkurrenz über die schönsten Fußknöchel veranstaltet. Zu Cookham in Berkshire fand diese moderne Umformung des Parisurteils statt. Die Richter waren ausnahmslos Männer, und um sie nicht von der ungeteilten Beobachtung des in Frage stehenden Gliedes abzulenken, nahmen die Bewerberinnen hinter einem Vorhang Platz, aus dem nur die Füße und Fußknöchel hervorguckten. Als Fußbekleidung waren niedrige Spangenschuhe und durchbrochene Strümpfe vorgeschrieben, um die Anmut und Eleganz der Fesselgelenke deutlich hervortreten zu lassen. Drei Paar Fußknöchel wurden preisgekrönt.

Neue Bücher

* **Leo Perutz: „Der Meister des jüngsten Tages". Roman.** (Verlag von Albert Langen in München.) Die Welt von Leo Perutz ist sehr seltsam. Es spukt und geistert in ihr, und grauenvolle Schicksalsdämonen hetzen die Menschen in den Untergang. Perutz versteht es glänzend, wirklich zu erzählen, mit einwandfreier Bemeisterung des Sprachlichen. Mit mathematischer Genauigkeit arbeitet er seine Stoffe aus, und es ist erstaunlich, wie folgerichtig und naturnotwendig seine Menschen das Unerwartete, Überraschende tun müssen, um ihr eigenes Verderben vorzubereiten. Nicht länger als fünf Tage währt der tragische Spuk, von dem dieses Buch erzählt. Fünf Tage dauert die abenteuerliche Jagd, die Verfolgung eines unsichtbaren Feindes, der nicht von Fleisch und Blut ist, sondern ein furchtbarer Geist aus toten Jahrhunderten, der heute noch seine Opfer sucht und findet.

* **Karl Eicher: „Felix Hopf, der verhinderte Bräutigam".** Humoristischer Roman. (Berlin, Dr. Eysler u. Co., A.-G.) Das heutige Berlin, das Berlin der Mietskasernen, der Laubenkolonien, die Stadt der Gegensätze, in der glanzvolle Lebensfreude neben hartem Frondienst wohnt, bietet den Hintergrund zu diesem Roman. Hier erfüllt sich das Schicksal des sich bescheidenden Buchhalters Hopf, dem aus der vollen Schale des Glücks alle ersehnte Lust gereicht wird, und der mit seinem Glück so garnichts anfangen kann. Von dem Rhythmus der Großstadt, der gleichermeise durch die Seitenflügel der Wohnhäuser wie durch die Straßen, Kontore und Erholungsstätten stampft, ist die merkwürdige Liebesgeschichte des sanftmütigen und gutherzigen Herrn Hopf umbraust, diese wunderliche, lächelnde Geschichte der verpaßten Gelegenheiten. Mit der rasch zufassenden Anmut des echten Humoristen, der mit wenigen Sätzen eine Situation zum Greifen deutlich hinmalt, hat Eicher seine Geschichte erzählt, in der süße Mädchen, Abenteurer des Alltags, lebenskluge Frauen und weltfremde Träumer sich die Hand zum Reigen geben.

* **McGovern: „Unter den Kopfjägern auf Formosa".** (Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart.) Die unter japanischer Herrschaft stehende Insel Formosa gehört zu den von den Europäern am seltensten betretenen Gebieten. An völkerkundlicher Litteratur über die Ureinwohner liegt daher sehr wenig vor, zumal die japanischen Behörden fremden Forschern die denkbar größten Schwierigkeiten bereiten. Der Engländerin J. B. M. McGovern ist es in ihrer Eigenschaft als Lehrerin an einer japanischen Schule auf der Insel gelungen, mehrere abenteuerliche Reisen kreuz und quer durch Formosa zu unternehmen, die eingeborenen Stämme kennen zu lernen und so als erste Europäerin zuverlässige Beobachtungen über das dort noch in reiner Form erhaltene Mutterrecht und namentlich auch über die Sitte der Kopfjägerei anzustellen. Das Buch ist ungemein frisch und anschaulich geschrieben und gibt fesselnde Einblicke in das Leben und Treiben und in die Gefühlswelt dieser noch völlig primitiven Stämme. Eine Reihe vortrefflicher Bilder nach eigenen Aufnahmen der Verfasserin gibt dem Buch noch einen besonderen Reiz.

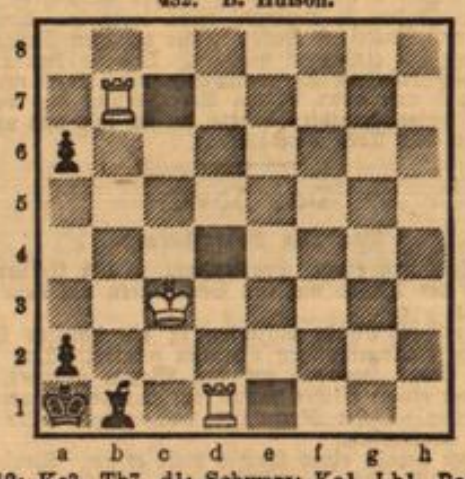
* **Karl Bröger: „Deutschland", „Tod an der Wolga".** (Oskar Wöhrle, Konstanz.) Der bekannte Arbeiter-Dichter macht sich hier wieder mit zwei lyrisch-epischen Schöpfungen kleinsten Umfangs vernehmbar, von denen „Deutschland" als „lyrischer Gang in drei Kreisen" bezeichnet wird und in den Abteilungen „Das Land", „Die Fabrik" und „Die Gemeinschaft" das hohe Lied der Arbeit, des Heimat- und Lebensgefühls in wuchtigen Klängen verkündet. „Tod an der Wolga" ist dem Menschenfreund Fridtjof Nansen gewidmet und gibt, dramatisch gestuft, erschütternde Augenblicksbilder und Gesichtsschilderungen von der letzten Hungerkatastrophe in Südrußland. r.

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedeweiler.

432. B. Hülson.



Weiß: Kc3, Tb7, d1; Schwarz: Ka1, Lb1, Ba2, a6.
Matt in 5 Zügen.

433. J. J. Bletveld.

Weiß: Kh6, Dg5, Ta5, d1, La7, d5, Sd6, e1, Ba4, e4, f3;
Schwarz: Kd4, Db6, Tb2, b8, Lc8, d2, Sg2, Bc3, e7.
Matt in 2 Zügen.

432. Der Fünfzüger dürfte sich als leichter erweisen wie der Zweizüger. Während das schwarze Bäuerlein wacker drauf losmarschiert, baut der Weiße mit dem b-Turm und vom König unterstützt eine Hochdrohstellung auf, die im fünften Zuge ein Abzugsmatt ermöglicht. — 433 nennt Mieses ein ausgezeichnetes Stück. Es wurde vor einigen Jahren in einem holländischen Turnier mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Drei Partieendungen.

Nr. 198. Gespielt in einer Simultanvorstell. in Barmen 1919.
Weiß, Mieses: Kf2, Dg3, Tc5, f6, Sa4, e4, Bb2, c2, d4, g2 (10 Steine);
Schwarz, N. N.: Kc8, Dc1, Td8, h8, Lf5, Sd5, Ba6, b7, c6, g6 (10 St.).

Mieses gewann in eleganter Weise wie folgt: 1. Sb6+! S×b6; 2. Tc×c6+! b×c6; 3. T×c6+, Kd7; 4. Tc7+, Ke8; 5. Sf6+, Kf8; 6. Da3+ und Matt im nächsten Zuge.

Nr. 199. Gespielt in München 1912.
Weiß, Dr. Tarrasch: Kc2, Ta6, b8, Ba2, b4, c3, e5 (7 St.);
Schwarz, N. N.: Kc6, Th1, Sb6, Bb5, c5, c7, d5, e6 (8 St.).

Dr. Tarrasch gewann in pikanter Weise: 1. b×c5, K×c5; 2. Ta×b6! c×b6; 3. Tc8‡. Ein vollkommen eines Matt!

Nr. 200. Gespielt in Frankfurt a. M. 1921.
Weiß, N. N.: Kh2, Td4, f4, Ld3, Bb5, c2, g5, h4 (8 St.),
Schwarz, Prof. Dr. Mannheimer: Ke5, Te3, Th8, Lc8; Ba7, d5, f5, g6 (8 St.).

Weiß spielte jetzt Kg2? und Schwarz riß ihn nun mit dem meisterhaften Zuge Te4! aus allen Himmeln; denn nun geht für Weiß merkwürdigerweise eine Figur und damit die Partie verloren.

Frankfurter Schachkongreß.

Reihenfolge im Meisterturnier: 1. Grünfeld (7½), damit „Meister von Deutschland", 2. Post (5½), 3. Wagner (5½), 4. Becker (5), 5. Hilse (5), 6. Emmerich (4½), 7. Krüger (4), 8. Wegemund (3½), 9. Brinkmann (2½), 10. Moritz (2). — Die beiden ersten Sieger in den 4 Gruppen des Hauptturniers spielten in einer Siegergruppe um die deutsche Bundesmeisterschaft, die Blümich-Dresden gewann; er verlor keine einzige Partie. — In einem Nebenturnier und im Trostturnier siegte beidemal Sauer-Frankfurt. — Altmeister Metger-Kiel teilt mit, daß er mit großem Erfolge an der Kieler Volkshochschule Vorlesungen über Schach gehalten habe und empfiehlt sein Beispiel zur Nachahmung. — Der Kongreß sieht in der allgemeinen Pflege des Schachspieles ein wichtiges Mittel für den sozialen Ausgleich. — Die angekündigten Vorträge für Problemfreunde fanden nicht statt. — Die Leitung des Kongresses lag in den bewährten Händen des Herrn R. Steinberg, Vorsitzenden des Schachvereins Anderssen. — Der Festabend mit Damen stand zeit- und ortsgemäß unter dem Zeichen des Äpfelweins. — Der nächste Kongreß findet 1925 in Breslau statt. (1927 wahrscheinlich in Elberfeld.)

Lösungen.

428. 1. Tg8, T×g8; 2. L×c2, b×c2; 3. f×g8D‡. — **429.** 1. Lc5, d×c5; 2. S×c5; 1..... ♔; 2. Sd4. — Löserliste: Die Herren F. S. (425—429), Dr. B., G. M. (428, 429), V. D. (427).

Rätsel.

Problem „Der Sackträger".

Silbeneinsetzrätsel.

bit, brot, but, feld, glas, haus, hund, keit, kleis, land, met, mun, nich, ot, richt, rit, schlaf, schlag, topf, un, va, va, wet, win.

Die vorstehenden Silben sind die Anfangs- und Endsilben von 12 dreisilbigen Wörtern mit gleicher Mittelsilbe. Wie lautet dieselbe und wie heißen die Wörter?

Wandelrätsel.

Ost ist in West mit Hilfe von zwei Zwischenwörtern zu verwandeln. Es darf immer nur ein Buchstabe hinzugefügt, weggenommen oder ausgetauscht werden.

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlicher Rätsellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 204:

Problem „Das Mittagessen": Hunger ist der beste Koch. — **Einfügungsaufgabe:** Meiler, Mehrer, Metier, Messer, Mesner, Melker. — **Umstellrätsel:** Geldnot, Notgeld.

Richtige Lösungen sandten ein: Ottokar Keller, Sally Manheimer, Edgar Schleyer u. Erich Schaarschmidt, Walter Wirbelauer, sämtlich in Wiesbaden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: F. Günther in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.